

STADT SANKT AUGUSTIN



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lade Sie zu der unten näher bezeichneten Sitzung ein. Die Tagesordnung ist beigelegt.

Sankt Augustin, den 06.03.2012

Mit freundlichen Grüßen

A.-K. Silber-Bonz

Anne-Katrin Silber-Bonz
Vorsitzende

ges.

Klaus Schumacher
Bürgermeister

8. Sitzung

des

Kultur-, Sport- und Freizeitausschusses
des Rates der Stadt Sankt Augustin

Sitzungsort Info, Raum 129, Markt 1, 53757 Sankt Augustin				
Datum 20.03.2012	☒ öffentliche Sitzung	Uhrzeit 18:00 Uhr		

EINLADUNG

Tagesordnung Öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit, der rechtzeitigen und formgerechten Einladung, der fehlenden Mitglieder sowie Anträge zur Tagesordnung**
Seite: -- Berichterstatterin: Vorsitzende
- 2 Verpflichtung sachkundiger Bürger/innen**
Seite: -- Berichterstatterin: Vorsitzende
- 3 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 22.11.2011**
Seite: -- Berichterstatterin: Vorsitzende
- 4 Bericht über den Stand der Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 22.11.2011 gefassten Beschlüsse**
Seite: 3 Berichterstatter: Dez. III
- 5 Jahresbericht über den Stand der Ausführung von Beschlüssen - öffentlich -**
Seite: 4 Berichterstatter: Dez. III
- 6 12/0045 Volkshochschule Rhein-Sieg; Aktueller Bericht-VHS in Sankt Augustin**
Seite: 5 Berichterstatter: Dez. III
- 7 12/0046 Städtepartnerschaften der Stadt Sankt Augustin; Aktueller Bericht**
Seite: 8 Berichterstatter: Dez. III
- 8 12/0049 Jahresbericht des Stadtarchivs Sankt Augustin 2011**
Seite: 15 Berichterstatter: Dez. III
- 9 12/0047 Jahresbericht der Stadtbücherei Sankt Augustin 2011**
Seite: 27 Berichterstatter: Dez. III
- 10 12/0048 Jahresbericht der Musikschule der Stadt Sankt Augustin 2011**
Seite: 38 Berichterstatter: Dez. III

- 11** 11/0409 **Aufstellung eines Denkmalpflegeplans gemäß § 25 Denkmalschutzgesetz (DSchG)**
Seite: 76 Berichterstatter: Dez. IV
- 12** 12/0050 **Zahlung von Zuschüssen an die öffentlichen Büchereien in Sankt Augustin**
Seite: 79 Berichterstatter: Dez. III
- 13** 11/0444/1 **Zusatzbeschilderung zu den Straßennamen Agnes-Miegel-Straße, Ina-Seidel-Straße, Langemarckstraße und Möldersstraße**
Vorlage wird nachgereicht Berichterstatter: Dez. III
- 14** **Anträge der Fraktionen**
- 14.1.1 11/0507 Änderung der Friedhofs- und Bestattungssatzung der Stadt Sankt Augustin
SPD-Fraktion vom 01.12.2011
Seite: 82 Berichterstatter: Dez. III
- 14.1.2 11/0500 Änderung von Straßennamen: Verfahren der Untersuchung von Straßennamen
Fraktion Aufbruch vom 22.11.2011
Seite: 84 Berichterstatter: Dez. III
- 15** **Anfragen und Mitteilungen**
- 15.1 Anfragen
Berichterstatter: Dez. III
- 15.2 Mitteilungen
Berichterstatter: Dez. III

**Bericht über die Beschlussausführung
des Kultur-, Sport- und Freizeitausschusses**

Sitzung vom 22.11.2011

Öffentlicher Teil

**11/0439 Änderung der Satzung über die Erhebung der Gebühren für den
Besuch der Musikschule der Stadt Sankt Augustin**

Der Beschluss wurde ausgeführt. Die Satzungsänderung ist zum
01.01.2012 in Kraft getreten

**11/0444 Änderung von Straßennamen mit einem den Nationalsozialismus
verherrlichenden Bezug**

Der Beschluss wurde durch den Rat am 14.12.2011 bestätigt. Über die
Zusatzbeschilderung zu den betreffenden Straßennamen wird der Aus-
schuss entsprechend der Absprache in der Sitzung vom 22.11.2011
nach Vorschlägen aus den Fraktionen in der Sitzung des Kultur-, Sport-
und Freizeitausschusses am 20.03.2012 entscheiden.

Jahresbericht über die Beschlussausführung

Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss des

Rates der Stadt Sankt Augustin

2011

öffentlich

Sitzung vom 22.06.2010

DS. Nr. 10/0210

Errichtung von Kunstrasen-Sportplätzen

Es wird beschlussgemäß verfahren. Die Sportplätze in Menden und Niederpleis wurden im Sommer 2011 fertiggestellt. Für den Sportplatz Hangelar läuft derzeit das Ausschreibungsverfahren für die Vergabe der Aufträge.

Sitzung vom 07.06.2011

DS. Nr. 11/0181

Sportentwicklungskonzept

Es wird beschlussgemäß verfahren. Es ist vorgesehen, die Fortschreibung des Sportentwicklungskonzeptes auf der Basis der aktuellen Haushaltssituation bis Herbst 2012 durch die Verwaltung unter Einbeziehung des Stadtsportverbandes vorzunehmen. Der Entwurf der Fortschreibung wird dann der Sportkommission zur Erörterung und konzeptionellen Überarbeitung und anschließend dem Fachausschuss zur Diskussion vorgelegt.

STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 3 / Fachbereich 3 - Kultur und Sport

Sitzungsvorlage

Datum: 01.02.2012

Drucksache Nr.: 12/0045

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss	20.03.2012	öffentlich / Kenntnisnahme

Betreff

Volkshochschule Rhein-Sieg; Aktueller Bericht- VHS in Sankt Augustin

Beschlussvorschlag:

Der Kultur, Sport- und Freizeitausschuss des Rates der Stadt Sankt Augustin nimmt den aktuellen Bericht der Volkshochschule Rhein-Sieg zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Der aktuelle Bericht der Volkshochschule Rhein-Sieg dokumentiert und erläutert das Angebotsspektrum der Volkshochschule im Bereich der Stadt Sankt Augustin für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Der Bericht berücksichtigt die örtlichen Besonderheiten der einzelnen Veranstaltungsorte und Schwerpunkte im Unterrichtsangebot.

Die als Anlage beigefügten Übersichten werden in der Sitzung durch die Leiterin der VHS Rhein-Sieg, Frau Mechthild Tillmann, erläutert.

In Vertretung



Marcus Lübken
Beigeordneter

Unterrichtsräume in städtischen Gebäuden und in Häusern von Kooperationspartnern in 2011

Gebäude	Kurse	Anzahl	Mietkosten
Asklepios-Klinik Sankt Augustin Zentrum	Gesundheitskurse und Kooperation zu medizinischen Themen	10	keine
Birlinghoven Wald	Nordic Walking	2	keine
Bürgerhaus Birlinghoven	Tanzen, Yoga	6	keine
Bürgerhaus Buisdorf	Yoga	2	keine
Business Campus Hochschule Bonn-Rhein-Sieg Sankt Augustin Zentrum	Berufliche Bildung Sprachen PC-Kurse	37	6.651,69 EUR
Club Sankt Augustin Sankt Augustin Zentrum	Literaturwerkstatt, Spanisch, Englisch	8	keine
Dietrich Bonhoeffer-Haus Mülldorf	Integrationskurse	4	400,00 EUR
Haus der Nachbarschaft Hangelar	Französisch	1	keine
Gutenbergschule Sankt Augustin Ort	Essen und Trinken Englisch für Schüler der Gutenbergschule	6	keine
Haus Menden	Seniorentheater Nacht der Poeten	3	keine
Haus Niederpleis	Sprachen, Perlenpalast	50	keine
Jugendzentrum Mülldorf	Integrationskurse	14	keine
Missionspriesterseminar der Steyler Missionare Sankt Augustin Zentrum	Integrationskurs bis 11.03.11	1	1.625,00 EUR
Musikschule Ballettsaal	Seniorentanz	2	keine
Paul-Gerhardt-Haus Niederpleis	Italienisch	3	340,00 EUR
Rathaus, Ratssaal und Stadtbücherei	Vorträge: Frieden in Nahost ist möglich, Israels Irrweg	2	keine
Schulzentrum Niederpleis	Gesundheitskurse (z.B. Yoga, Pilates, Flexibars, Hula-Tanz)	31	keine
Rhein-Sieg-Gymnasium Sankt Augustin Zentrum	Sprachen, Aktzeichnung, Integrationskurse, Jonglieren, Einradfahren	116	keine
Turnhalle Grantham-Allee Sankt Augustin Zentrum	Yoga, Pilates, Body & Mind, Body-Forming	8	keine
Musikschule Raum 279 Sankt Augustin Zentrum	Auftragsmaßnahme für Stadtverwaltung; Grundkurs Excel	1	keine
Rathaus	Auftragsmaßnahmen für Stadtverwaltung; Gesundheitskurse	5	keine
		312	9.016,69 EUR

Durchgeführte Kurse in Sankt Augustin

Fachbereich	Kurse 2010	Kurse 2011	UStd. 2010	UStd. 2011	Teilneh- mende 2010	Teilneh- mende 2011
1 Politik - Gesellschaft - Umwelt	1	4	3	10	13	381
2 Kultur - Gestalten	22	32	470	554	489	395
3 Gesundheit	51	60	762	821	754	759
4 Sprachen	186	192	6.599	6.499	2.035	2.070
5 Arbeit und Beruf	28	24	472	400	241	158
6 Grundbildung - Schulabschlüsse	0	0	0	0	0	0
	288	312	8.306	8.284	3.532	3.763

Stand: 28.02.12

Von den 3.763 Teilnehmenden in den Kursen in Sankt Augustin in 2011 haben 1.586 auch ihren Wohnsitz in Sankt Augustin. 3.490 Teilnehmende aus Sankt Augustin haben Kurse und Vorträge im gesamten Verbandsgebiet besucht.

Zahlen im Vergleich zur Verbandsumlage

Verbandsumlage insgesamt	762.961 EUR	
Anteil Sankt Augustin	163.796 EUR	= 21,47%
Teilnehmerstunden insgesamt	431.105 Std.	
Anteil Sankt Augustin	99.181 Std.	= 23,01%
Unterrichtsstunden insgesamt	36.969 Std.	
Anteil Sankt Augustin	8.284 Std.	= 22,41%
Kurse insgesamt	1.702 Kurse	
Anteil Sankt Augustin	312 Kurse	= 18,33%
Teilnehmende insgesamt	19.640 TN	
Anteil Teilnahmen in Sankt Augustin	3.763 TN	= 19,16%
Anteil Teilnahmen von Menschen aus Sankt Augustin	3.490 TN	= 17,77%

STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 3 / Fachbereich 3 - Kultur und Sport

Sitzungsvorlage

Datum: 01.02.2012

Drucksache Nr.: 12/0046

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss	20.03.2012	öffentlich / Kenntnisnahme

Betreff

Städtepartnerschaften der Stadt Sankt Augustin; Aktueller Bericht

Beschlussvorschlag:

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss des Rates der Stadt Sankt Augustin nimmt die aktuellen Berichte der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin e.V. und des Freundeskreises Mewasseret Zion Sankt Augustin e.V. über die bestehenden Städtepartnerschaften Sankt Augustin mit Grantham in England, Mewasseret Zion in Israel und mit Szentes in Ungarn zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Die aktuellen Berichte der Vorsitzenden der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin e.V. und des Freundeskreises Mewasseret Zion Sankt Augustin e.V. beinhalten einen Rückblick auf die stattgefundenen Begegnungen und Kontakte mit den Partnerstädten und geben einen Ausblick auf künftige Begegnungen und Projekte.

In Vertretung



Marcus Lübken
Beigeordneter

Die Maßnahme

- ☐ hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
☒ hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf 8.210,-- €.

- ☒ Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan 01-14-01 zur Verfügung.

Städtepartnerschaft der Stadt Sankt Augustin mit Grantham und Szentes

Aktueller Bericht der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin e.V.

Vorbemerkung

Der letzte ausführliche Bericht der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin über den Stand der Städtepartnerschaften mit Grantham und Szentes sowie die Aktivitäten der Partnerschaftsvereinigung erfolgte im Kultur- und Freizeitausschuss am 29. März 2011. Dort gab die Vorsitzende einen Jahresrückblick und einen Ausblick auf bevorstehende Begegnungen.

1. Grantham / Rückblick und aktuelle Situation

Nach wie vor bestehen die Kontakte mit Grantham zwischen den Ensembles der Musikschulen beider Städte, die gegenseitige Besuche organisieren und in den jeweiligen Partnerstädten Konzerte geben, wie das auch in den vorhergegangenen Jahren geschah. Durch den Wechsel in der Leitung der Musikschule in Grantham fand im letzten Jahr allerdings kein Besuch statt.

Unverändert gibt es auch weiterhin die zahlreichen privaten Kontakte zu Grantham und die gegenseitigen Besuche der beiden Partnerschaftsvereinigungen, die zweimal im Jahr stattfinden. Regelmäßig im Frühjahr/Frühsummer (2011 vom 23. bis 28. Juni) besucht die Partnerschaftsvereinigung Grantham, im Herbst erfolgt der Gegenbesuch in Sankt Augustin (2011 vom 8. bis 13. September). Im vorigen Jahr wurde das Büfett zur Farewell Party zum ersten Mal von der Gutenbergschule Sankt Augustin ausgerichtet, die seit einigen Jahren in Grantham eine Partnerschule, die Phoenix School, hat.

Seit einigen Jahren nutzt die Sankt Augustiner Besuchergruppe - wie auch die Granthamer - einen gemeinsamen Flug nach England bzw. vom Flughafen Stansted nach Köln/Bonn. Die Transfers vom Flughafen nach Grantham und zurück erfolgen mit einem angemieteten Bus.

In diesem Jahr wird der Besuch in Grantham vom 17. bis 22. Mai stattfinden, der Gegenbesuch erfolgt vom 6. bis zum 11. September. Die für diesen Herbst geplante Teilnahme der Granthamer Band "Premier Cru" an unserer Farewell Party wird aus gesundheitlichen Gründen eines Bandmitglieds auf das nächste Jahr verschoben.

Der Partnerschaftsverein in Grantham ist nicht sehr groß, so dass es dort Schwierigkeiten gibt, für neue Gäste aus Sankt Augustin Gastgeber zu finden, was bei frühzeitiger Anmeldung bisher aber stets gelang.

Weitere Kontakte mit Grantham

Die Kontakte zwischen dem Bike and Ski Sankt Augustin e.V. und der Radsportgruppe der Prince William of Gloucester Barracks festigen sich. Auch im Jahr 2011 besuchte eine Gruppe aus Grantham den Sankt Augustiner Verein. Beide Gruppen führten eine dreitägige Moselreise durch und nahmen an der Farewell Party teil, die Presse berichtete.

Aus Grantham kam auch im vorigen Jahr eine Einladung des dortigen Lawn Tennis Club an Jugendliche aus Sankt Augustin zum traditionellen Tennisturnier in Grantham im Spätsommer, die aber leider von keinem Sankt Augustiner Verein angenommen wurde.

2. Szentes / Rückblick und aktuelle Situation

Die Kontakte zu Szentes bestehen seit vielen Jahren aus dem Schüleraustausch zwischen dem Rhein-Sieg-Gymnasium und dem Horváth-Mihály-Gymnasium in Szentes sowie der Realschule Niederpleis mit der Szenteser Boros Sámuel Schule.

Zum anderen besuchen Jugendfußballer aus Szentes fast regelmäßig das Pfingstturnier des VfR Hangelar. Seit einiger Zeit nimmt auch eine Damenfußballmannschaft an dem Turnier teil. Im vorigen Jahr spielten sie in Sankt Augustin gegen die Mendener Frauenfußballmannschaft und in Oberpleis gegen die dortigen Frauen. Sie wurden eingeladen, auch 2012 an dem Turnier in Oberpleis teilzunehmen.

In diesem Jahr fällt das Pfingstturnier des VfR Hangelar allerdings aus, weil der Platz einen Kunstrasen bekommt und die Vereinsmitglieder ihr Vereinsheim erneuern. Zur Zeit finden jedoch aussichtsreiche Gespräche über ein Damenfußball-Turnier des SV Menden im August statt, zu dem die Fußballerinnen aus Szentes eingeladen werden.

Jährlich nehmen die beiden besten Deutschschüler/innen der 6. Klassen in Szentes auf Kosten der Partnerschaftsvereinigung am Pfingstbesuch teil und üben in hiesigen Familien ihr Deutsch. Leider werden in diesem Jahr keine kommen können, weil es aus den vorgenannten Gründen keine Reise von Jugendfußballern aus Szentes nach Sankt Augustin geben wird.

Sofern aus Szentes eine Einladung erfolgt, nehmen auch Jugendfußballer aus Sankt Augustin an den dortigen Turnieren teil. In den letzten Jahren erging allerdings keine Einladung. Möglicherweise wird es 2012 wieder ein Sportfest in Szentes geben, zu dem aber bisher keine konkreten Informationen vorliegen.

Im Juni 2011 fand in Szentes ein großes Kulturfestival statt, an dem auf Einladung der Stadt Szentes neben dem Jugend-Sinfonieorchester der Musikschule Sankt Augustin auch Künstler aus Sankt Augustin im Rahmen einer Ausstellung teilgenommen hatten. Die Werke von Dieter Jentgens, Ralf Kess, Andreas Trautwein und auch von Bürgermeister Klaus Schumacher fanden großes Interesse. Am meisten Beachtung fand das Werk von Ralf Kess, der sich hier einen Namen unter anderem durch seine Gemälde auf Garagentoren gemacht hat. In Szentes hat der Künstler die Rückwand eines Lkw mit einem lebensechten Eisbären bemalt. Die Presse berichtete auch in Sankt Augustin darüber.

Mehrere Auftritte des Orchesters der Musikschule im Rahmen des Festivals fanden großen Anklang.

Eine größere Gruppe Sankt Augustiner Bürger und Partnerschaftsmitglieder begleitete die Musiker und Künstler. Im Rahmen der Feierlichkeiten in Szentes pflanzten die anwesenden Bürgermeister der Partnerstädte Bäume im Freundschaftswald.

In diesem Jahr wird der Sankt Augustiner Künstler Andreas Trautwein im Mai in Szentes eine eigene Ausstellung haben. Mein Mann und ich werden einige seiner Werke hinfahren, die Stadt Szentes sorgt für den Rücktransport.

Wirtschaftskontakte mit Szentes

Bei der 10. Sankt Augustiner Wirtschaftsbühne im Mai 2011 war Szentes präsent mit Produkten der Gemüsefirma DÉLKERTÉSZ, der Geflügelfirma HUNGERIT AG und dem Weinhandel ÁRPÁD AGRAR AG. Die Stadt Szentes wurde hochkarätig vertreten durch Bürgermeister Szirbik, den Vorsitzenden der dortigen Partnerschaftsorganisation László Kastner und den Leiter des Lokalfernsehens „Civil-TV“ Gyula Csorba.

3. Weitere Aktivitäten

In jedem Jahr bieten wir für unsere Mitglieder einen Besuch in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland an mit einer Führung durch aktuelle Ausstellungen. Am 13. April 2011 besuchten wir die Ausstellung "Napoleon" mit über 20 Personen. In diesem Jahr werden wir am 21. März die Ausstellung: "ART AND DESIGN FOR ALL: "The Victoria and Albert Museum" besuchen. Außerdem bietet der gemeinsame Fahrradausflug (wie gewöhnlich Ende August) die Möglichkeit zu privatem Treffen.

Leider bietet der alle zwei Jahre im Kreishaus Siegburg stattfindende Europatag uns in diesem Jahr keine Möglichkeit, unsere Städtepartnerschaften vorzustellen, da sich diesmal nur Grundschulen der Umgebung am Programm beteiligen können.

Die Partnerschaftsvereinigung begrüßt die positiven Berichte über ihre Aktivitäten in der örtlichen Presse, die oft auch mit passenden Bildern erscheinen, und dankt den Berichterstattern. Denn dadurch bleiben die Kontakte zu den Partnerstädten nicht vereinsintern, sondern werden fast allen Bürgern Sankt Augustins bekannt gemacht. Positive Publicity stärkt die Partnerschaft und den Europagedanken.

Perspektiven

Viele Aktivitäten der Partnerschaftsvereinigung betrafen auch im vergangenen Jahr Szentes. Wie es in diesem Jahr weitergehen wird, ist noch nicht genau absehbar und hängt auch von der veränderten politischen und finanziellen Lage in Ungarn und Szentes ab. Bei unserem Besuch im Mai werden wir versuchen, die Möglichkeiten auszuloten. Wir sind aber zuversichtlich, dass die Kontakte gefestigt bleiben und weiterhin ausgebaut werden können. Die Kontakte zu Grantham sind durch den Verein Bike and Ski Sankt Augustin erweitert worden. Einige der Granthamer Radfahrer und Soldaten sind in den Partnerschaftsverein in Grantham eingetreten, so dass dort eine positive Entwicklung zu verzeichnen ist.

All diese Arbeiten und Erfolge basieren auf dem engagierten Einsatz des Vorstandes und anderer Mitglieder der Partnerschaftsvereinigung und der tatkräftigen und kompetenten Unterstützung durch die Stadt Sankt Augustin. Ohne deren Hilfe würden Besuche und Veranstaltungen nicht so erfolgreich und problemlos ablaufen. Wir wissen die finanzielle Unterstützung in Zeiten leerer Kassen sehr zu würdigen und möchten wir uns ganz herzlich für die Hilfe der Stadt auf allen Ebenen bedanken.

Sankt Augustin, im März 2012

Brigitte Schmidt
Vorsitzende

Freundeskreis Mewasseret Zion Sankt Augustin e.V.

16 Jahre und danach 10 Jahre und danach

Der Freundeskreis Mewasseret Zion Sankt Augustin e.V. besteht über 16 Jahre, die Städtepartnerschaft zwischen Sankt Augustin und Mewasseret Zion in Israel über 10 Jahre.

Die Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft im Mai letzten Jahres haben alle beeindruckt: die Ausführenden und die Gäste von hier und aus unserer Partnerstadt.

Es gab danach Neueintritte in unseren Freundeskreis. Und die israelischen Gäste waren so begeistert von ihrem Gesamtaufenthalt hier in Sankt Augustin, dass ihre Ressentiments, wenn sie zum ersten Mal in Deutschland waren, immer mehr schmolzen. Man spürte das deutlich: Sie wurden offener, zeigten Emotionen, ließen sich anstecken von Herzlichkeit und Fröhlichkeit.

Im Namen des Freundeskreises danke ich allen, die ihren Beitrag dafür geleistet haben. Denn was gibt es Schöneres für einen Verein, der zum Brückenbau zwischen Israel und Deutschland, zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft angetreten ist, als zu erkennen, dass diese Brücken mehr und mehr betreten werden!

Die privaten Gastgeber/innen haben einen großen Anteil daran, die Stadt mit ihrer Verwaltung und den Ratsgremien ist maßgeblich beteiligt, die Veranstalter/innen von besonderen Events haben ihr Bestes getan, die Schützenbruderschaft Maria Königin hatte ein offenes Haus. Und die Fußballer aus Israel wurden nur wenig später mit offenen Armen empfangen.

Ergebnis ist, dass eine offizielle Delegation aus Sankt Augustin im Juni dieses Jahres mit großer Freude in Israel willkommen geheißen wird. Dort wird der zweite Teil der 10-jährigen Städtepartnerschaft gefeiert; unsere Partnerstadt und auch deren arabisches Nachbardorf Abu Gosh werden perfekte Gastgeber sein.

Das ist im Übrigen eine weitere glückliche Folgeerscheinung unserer bisherigen Arbeit: Mewasseret Zion und Abu Gosh pflegen gutnachbarschaftliche Beziehungen – ohne jede Voreingenommenheit. Dokumentiert wird das bei unseren Besuchen in Israel und durch die Beteiligung des Bürgermeisters und Ersten Beigeordneten aus Abu Gosh an unserer 10-Jahres-Feier der Städtepartnerschaft. Wir alle zusammen möchten mithelfen, dass dieses Beispiel zunächst in Israel Schule macht und dann vielleicht beispielgebend wird auch für den Einbezug palästinensischer Gruppen ins jüdische Alltagsgeschehen. Solche Träume möchten wir Wirklichkeit werden lassen.

Aber warum sollte das nicht gelingen, wo wir es doch geschafft haben, den Traum von lebendigen Austauschaktivitäten zwischen Mewasseret Zion und Sankt Augustin Realität werden zu lassen?

Über die vielfältigen Begegnungen zwischen Freundinnen und Freunden hier und in Israel und die abwechslungsreichen Veranstaltungen des Freundeskreises kann auf Wunsch gern während der Sitzung des Kultur-, Sport- und Freizeitausschusses Auskunft gegeben werden.

Für den Freundeskreis Mewasseret Zion Sankt Augustin e.V.

Anke Riefels

STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 3 / Fachbereich 3 - Kultur und Sport

Sitzungsvorlage

Datum: 01.02.2012

Drucksache Nr.: **12/0049**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss	20.03.2012	öffentlich / Kenntnisnahme

Betreff

Jahresbericht des Stadtarchivs Sankt Augustin 2011

Beschlussvorschlag:

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss des Rates der Stadt Sankt Augustin nimmt den beigefügten Jahresbericht 2011 des Stadtarchivs zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Der Jahresbericht des Stadtarchivs dokumentiert und erläutert die Arbeit des Stadtarchivs im Jahre 2011.

In Vertretung



Marcus Lübken
Beigeordneter

Jahresbericht des Stadtarchivs Sankt Augustin 2011

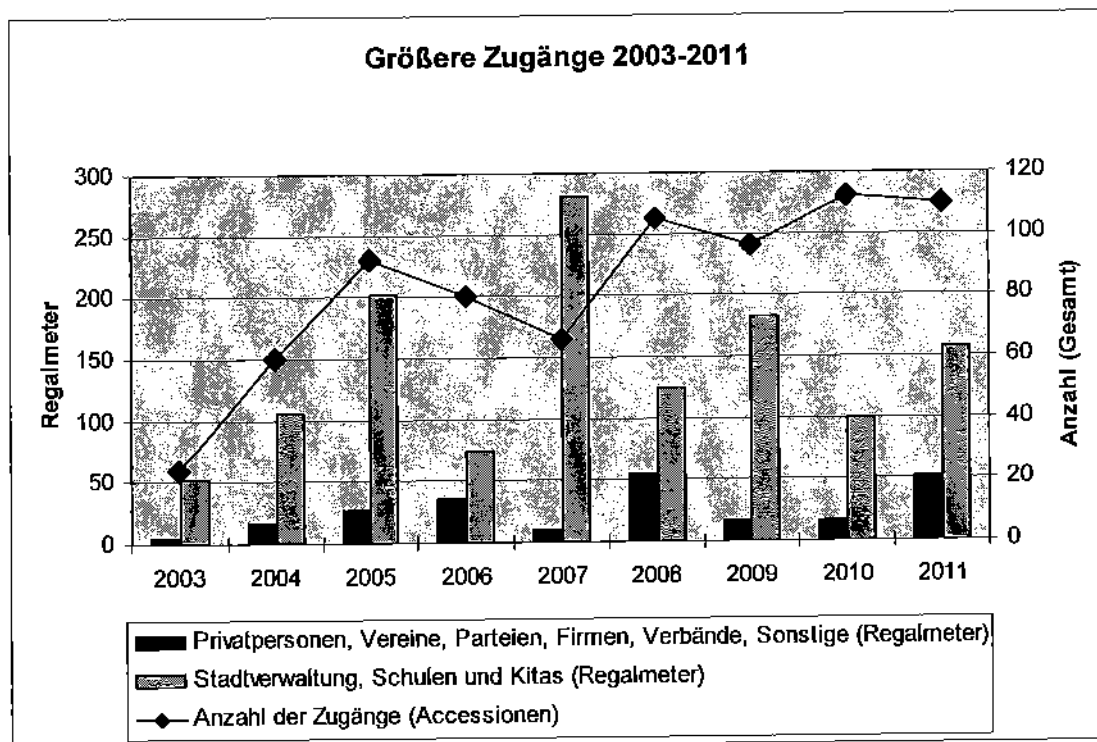
Die vier Aufgabenbereiche

1. Übernehmen und Bewerten von Unterlagen,
2. Aufbewahren und Sichern,
3. Erschließen und Nutzbarmachen sowie
4. Auswerten und Vermitteln der Ergebnisse

des Stadtarchivs entwickelten sich im Jahr 2011 wie folgt:

1 Übernahme und Bewertung

Zentrale Aufgabe des Stadtarchivs ist der Auf- und Ausbau einer komprimierten, aber aussagefähigen und inhaltsreichen Überlieferung zur Dokumentation der Stadt Sankt Augustin, ihrer Einwohner und des öffentlichen Lebens.



Größere Zugänge an Unterlagen, Tabelle 1: Regalmeter	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Privatpersonen, Vereine, Parteien, Fir- men, Verbände, Sonstige	4	17	27	36	10	55	16	17	52
Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	52	106	202	75	281	125	182	100	157
Gesamt	56	123	229	111	291	180	198	117	209

Größere Zugänge an Unterlagen, Tabelle 2: Anzahl der Zugänge (Accessionen)	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Privatpersonen, Vereine, Parteien, Fir- men, Verbände, Sonstige	5	23	24	27	19	37	36	59	50
Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	19	37	68	53	47	68	60	53	60
Gesamt	24	60	92	80	66	105	96	112	110

1.1 Stadtverwaltung

Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Bereichen der Stadtverwaltung wurde durch zahlreiche Gespräche 2011 weiter intensiviert. Die Übernahme von Altakten der Stadtverwaltung lief ebenso wie die Aktenausleihen weiterhin reibungslos. Es wurden zwei neue Archivische Bewertungsmodelle für die Gutenbergschule und das Rhein-Sieg-Gymnasium erstellt.

Der als Untergruppe der Arbeitsgemeinschaft der Archive im Rhein-Sieg-Kreis 2004 gegründete Arbeitskreis Digitale Archivierung tagte 2011 zweimal in Sankt Augustin, einmal vor allem zur Archivierung von Einwohnermeldedaten/Archivo und einmal zu DMS, insbesondere dem System „d.3“ in Sankt Augustin.

1.2 Erwerb von Archivgut anderer Herkunft

2011 konnte das Stadtarchiv folgende Bestände übernehmen:

- Nachlass Bruno Hoenig
- Nachlass Josef Mund
- Nachlass Paul Henseler (sehr umfangreiche Ergänzungen)
- Nachlass Willi Schopp
- Schachverein Turm Sankt Augustin e.V.
- 1. Seniorenchor Sankt Augustin
- Turn- und Sportverein (TuS) Buisdorf 1900 e.V.
- VfL Sankt Augustin 1902 e.V.

Daneben wurden die weiteren Sammlungen des Stadtarchivs ergänzt:

- Bücher
- Druckschriften zur Stadtgeschichte
- Einzelarchivalien
- Festschriften
- Film- und Tondokumente
- Fotos und Postkarten
- Karten und Pläne
- Ortsliteratur
- Plakate und Flugblätter
- Presseartikel
- Reihenwerke
- Zeitungen

Die Zeitungssammlung konnte das Stadtarchiv 2011 um 125 Mikrofilmrollen ergänzen. Den Archivnutzern stehen nun zusätzlich zur Verfügung:

- Extra-Blatt Sankt Augustin 30.12.1991-23.12.2003
- General-Anzeiger Bonn 2.1.1950-1.1.1975

AN

2 Verwahrung und Erhaltung

Grundlage einer langfristigen Sicherung der in der Regel einmaligen und daher unersetzbaren Archivalien ist eine sachgerechte Lagerung. Hierzu gehören ausreichende Lagerkapazitäten, die Sicherstellung einer gleichmäßigen Klimatisierung sowie säurefreie und alterungsbeständige Kartonagen und Mappen.

Im Rahmen der „Bestandserhaltungsinitiative NRW“ der Landesregierung NRW wurden weitere Unterlagen des Stadtarchivs entsäuert. Zusätzlich zur Einzelblattentsäuerung konnte das Stadtarchiv als erstes rheinisches Archiv gebundene Unterlagen in Leipzig blockentsäuern lassen. Anfang 2012 sollen alle entsäuerten Unterlagen wieder zurück ins Stadtarchiv kommen.

3 Erschließung und Nutzbarmachung

Notwendige Voraussetzung für die einfache und effektive Nutzung der vom Stadtarchiv gesicherten Unterlagen sind klar strukturierte, übersichtliche und verständliche Findmittel und Beständeübersichten.

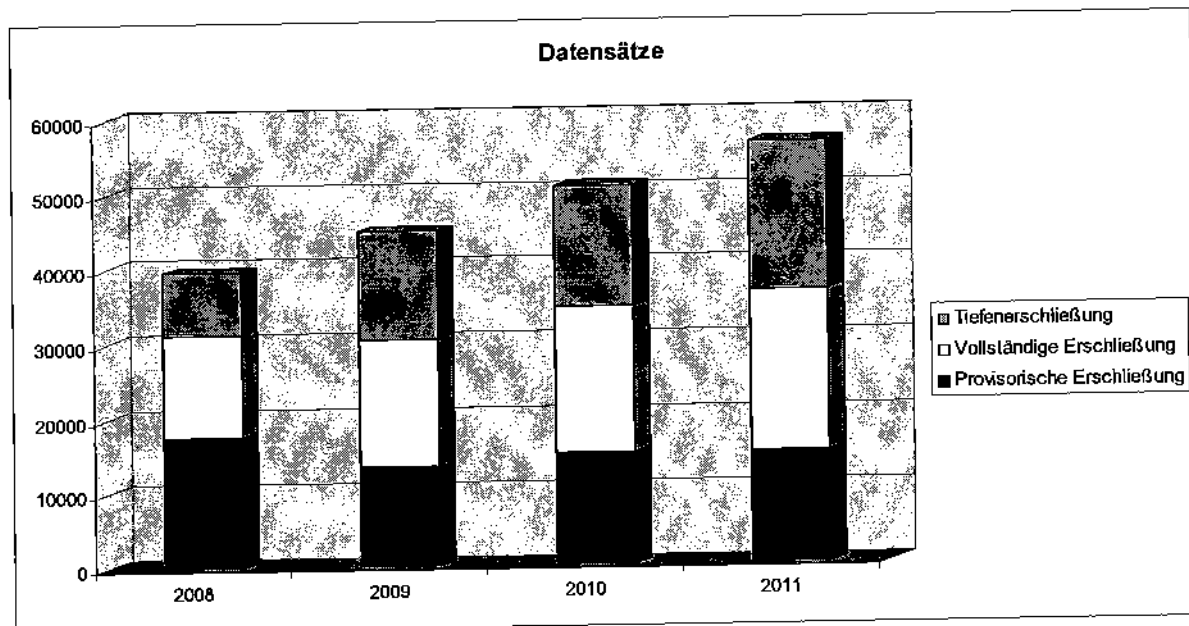
3.1 Statistik

Für eine gezielte Recherche nach den jeweils benötigten Quellen ist ihre Erfassung per Datenbank unabdingbare Grundlage. Dabei sind zu unterscheiden:

1. Vollständige Erschließung: Die Quellen sind in einem Maße inhaltlich und formal erfasst, der heutigen Ansprüchen genügt und z.B. auch für eine Online-Stellung der Erschließungsinformationen geeignet wäre. Erfasst wird so das ganze historische Archiv mit den kommunalen Beständen, den archivischen Sammlungen sowie den Nachlässen und Sammlungen von Privatpersonen, Vereinen, Parteien usw.

2. Provisorische Erschließung: Zum größten Teil handelt es sich um Zwischenarchivgut, dessen detailliertere Erschließung nicht sinnvoll ist, zumal das Gros dieser Unterlagen nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen datenschutzgerecht vernichtet wird. Die Anzahl der provisorisch verzeichneten Unterlagen steigt folglich auf der einen Seite durch Neuzugänge im Zwischenarchiv, sinkt aber auf der anderen Seite durch weitergehende Verzeichnung bzw. die Vernichtung von nicht-archivwürdigen Unterlagen.

3. Tiefererschließung: Für bestimmte Unterlagen ist eine Tiefererschließung sinnvoll, um z.B. einzelne Zeitungsartikel oder auch Tagesordnungspunkte von Rats- und Ausschussprotokollen gezielt recherchieren zu können.



Datensätze	2008	2009	2010	2011
Tiefenerschließung	8391	14408	16277	19841
Vollständige Erschließung	13504	17034	19437	21427
Provisorische Erschließung	17656	13386	14994	15123
Summe	39551	44828	50708	56391

3.2 Einzelne Bestände

Die Erschließungstätigkeit an einzelnen Beständen hatte 2011 folgende Schwerpunkte:

3.2.1 Unterlagen von Stadt- und Gemeinderäten und ihren Gremien (PR)

Die 2008 begonnene Erfassung der Tagesordnungspunkte der Sitzungen von Stadt- und Gemeinderäten wurde fortgesetzt. Nunmehr liegen 1.226 neue Datensätze, d.h. insgesamt 12.174 Datensätze aus dem Zeitraum 1947 bis 1997 vor.

3.2.2 Bestände von Vereinigungen und Privatpersonen

2011 wurde ein Bestand eines Vereins vollständig erschlossen:

1. Seniorenchor Sankt Augustin

Ins Leben gerufen wurde der 1. Seniorenchor Sankt Augustin 1996 von Elisabeth Stock, die den Chor bis zu seiner Auflösung leitete. Das erste Konzert der Senioren fand mit 40 Sängerinnen und Sängern über 60 Jahren am 5.11.1996 statt. In den nächsten Jahren entwickelte sich ein reges Chorleben, laut der eigenen Statistik fanden in den 13 Jahren des Bestehens insgesamt 14 Chorkonzerte, 70 Chorauftritte, 12 Ständchen, neun Ganztagsproben sowie 30 gesellige Veranstaltungen statt. 2008 musste Frau Stock die Chorleitung aus gesundheitlichen Gründen niederlegen und der Chor wurde aufgelöst. Die beiden Chronikbände stellte der Schriftführer des Seniorenchores Franz Prochno zusammen. Der Bestand enthält zwei Archiveinheiten der Jahre 1996 bis 2008.

3.2.3 Sammlung an Presseartikeln (PSA)

Heinrich Dittmar, Mitglied des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises, setzte seine ehrenamtliche Erfassung der Presseartikel fort. Auch zwei Praktikantinnen waren in diesem Bereich tätig. Am Jahresende waren 6.824 Artikel per Datenbank erschlossen.

3.2.4 Bildsammlung (BS)

Die Erfassung der Bilder innerhalb der Bildsammlung des Stadtarchivs wurde 2011 weiter vorangebracht. Unterstützt wird das Stadtarchiv dabei seit Juli 2011 von Ingrid Gans, die mit der ehrenamtlichen Erschließung zunächst der Niederpleiser Bilder begonnen hat. Zudem hat Sabine Schorn als neue Teilzeit-Mitarbeiterin (11 Wochenstunden) im Stadtarchiv mit der Erschließung der Mendener Fotos begonnen. Zum Jahresende konnten 13.848 Fotos digital recherchiert werden.

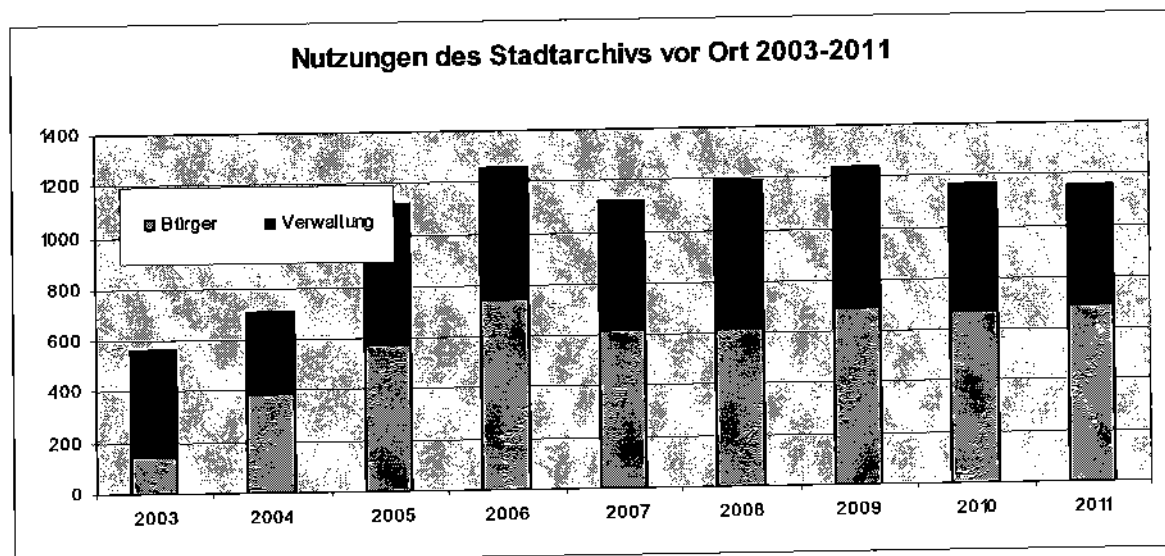
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Gesamt
neu erschlossene Fotos und Postkarten	509	749	786	2570	2473	1586	1752	3423	13848

4 Auswertung und Vermittlung

4.1 Nutzungszahlen

Die Nutzungen durch externe Besucher blieben auf dem Niveau der Vorjahre, die verwaltungsinternen Nutzungen gingen leicht zurück.

Zu den persönlichen Nutzungen im Stadtarchiv selbst kommen noch zahlreiche Nutzungen von außerhalb per Telefon, E-Mail und Briefen hinzu.

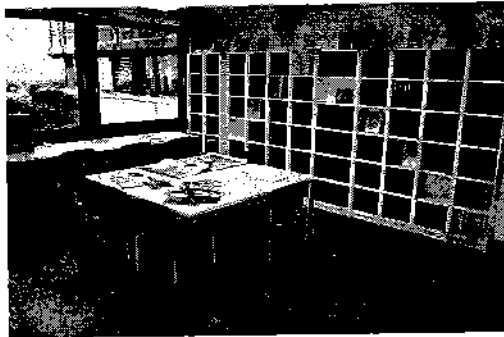


Nutzungen vor Ort ¹	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Bürger	142	389	574	747	621	616	689	670	690
Verwaltung	424	324	547	505	502	578	547	499	466
Gesamt	566	713	1121	1252	1123	1194	1236	1169	1156

¹ Ohne besondere Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Archivkino etc.

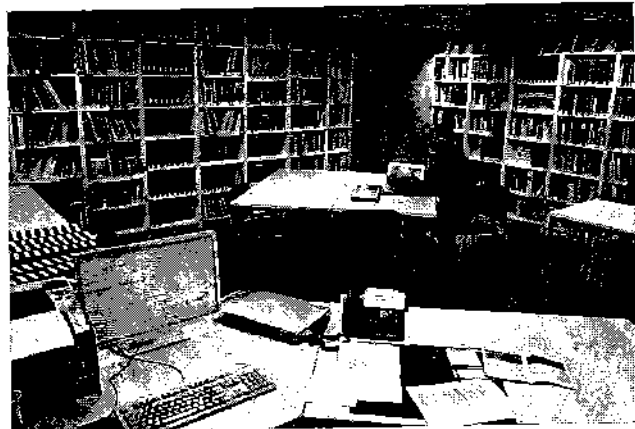
4.2 Erweiterung des „Treffpunkts Stadtarchiv“

Seit der Eröffnung des „Treffpunkts Stadtarchiv“ 2004 können alle Interessierten das Stadtarchiv im Rahmen der Öffnungszeiten erstmals ohne vorherige Terminvereinbarung nutzen. Hier stehen viele Quellen sofort zur Verfügung, alle Weiteren in kürzester Zeit. Eine kompetente Beratung und Betreuung wird seitdem von den beiden Archivmitarbeitern sichergestellt.



Wegen der deutlich gestiegenen Nachfrage und um neue Nutzungsformen zu ermöglichen wurde zum März 2011 der Treffpunkt um einen zusätzlichen Raum erweitert, der ebenfalls hell und freundlich gestaltet ist.

Auf insgesamt 77 qm ist nun auch die Arbeit mit Gruppen im Stadtarchiv möglich. Angesprochen sind insbesondere Schüler und Schulklassen. So kann das Archiv als außerschulischer Lernort fungieren (siehe unten). Aber auch kleinere Veranstaltungen für geschichtlich Interessierte können nun im Stadtarchiv stattfinden.



4.3 Archivkino

Den Anfang machte am 25.5.2011 das „Archivkino“. Gezeigt wurden Filme aus der Geschichte Sankt Augustins und seiner Stadtteile aus den Beständen des Stadtarchivs von der Zeppelinlandung 1930 bis zum Besuch Margaret Thatchers in Sankt Augustin 1983. Das Gros dieser Filme hatte Horst Dietel, Mitglied des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises, seit 2010 digitalisiert und bei Bedarf in eine präsentable Kurzfassung gebracht.

Wegen der großen Nachfrage wurde die Vorführung im Anschluss wiederholt.

Auch beim zweiten „Archivkino“ am 9.11.2011 mit anderen Filmen wurden wegen der großen Nachfrage wieder zwei Vorführungen durchgeführt.





Premiere hatte hier der Film über den Besuch des Dalai Lama in Sankt Augustin 1989. Insgesamt nahmen 81 Personen teil.

4.4 Zusammenarbeit mit dem Heimatgeschichtlichen Arbeitskreis und der Fotogruppe

Die sehr gute und intensive Zusammenarbeit von Heimatgeschichtlichem Arbeitskreis und Stadtarchiv wurde auch 2011 fortgesetzt. Wie stets fanden vier Treffen des gesamten Arbeitskreises in Form von Stammtischen sowie mehrere kleinere Arbeits-treffen statt.

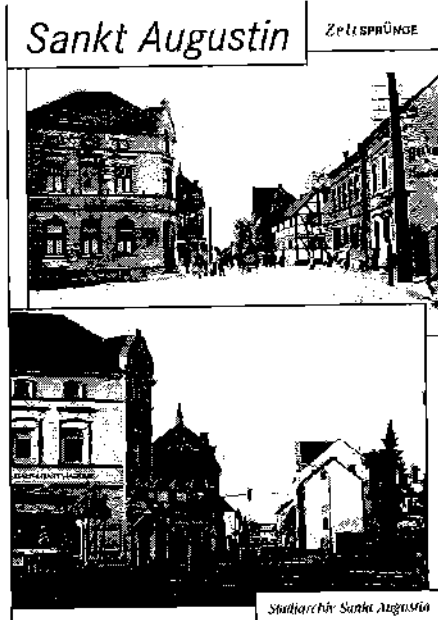
Zum Heimatgeschichtlichen Arbeitskreis gehört seit vielen Jahren die Fotogruppe, die seit ihrer Gründung ebenfalls sehr eng mit dem Stadtarchiv zusammenarbeitet. Die Mitglieder erstellen aktuelle Bilder aus dem Stadtgebiet für gemeinsame Projekte, aber auch davon unabhängig zur Ergänzung der Bildsammlung des Stadtarchivs.

4.4.1 Zeitsprünge Sankt Augustin

Auf der Grundlage der 2010 gezeigten Ausstellung „Sankt Augustin – ein Ort verändert sich“ erstellten Stadtarchiv und die Fotogruppe den neuen Bildband „Zeitsprünge Sankt Augustin“, der am 20. Juli 2011 vorgestellt werden konnte.

Auf 96 reich illustrierten Seiten wird der Leser auf eine unterhaltsame Reise in Vergangenheit und Gegenwart der ehemals selbstständigen Orte Buisdorf, Hangelar, Meindorf, Menden, Mülldorf, Niederpleis, des Dorfs Birlinghoven und der Siedlung St. Augustin mitgenommen, die seit 1969 die Kommune Sankt Augustin bilden. Die direkte Gegenüberstellung von rund 80 historischen Aufnahmen mit aktuellen Ansichten veranschaulicht den Wandel der acht Ortschaften und spannt einen Bogen zwischen dem späten 19. und dem 21. Jahrhundert.

Die Bildpaare dokumentieren die zahlreichen Veränderungen in den Stadtteilen und zeigen viele Straßen, Plätze, Geschäfte und Gaststätten, die es heute so nicht mehr gibt. Der Bildband lädt zum Erinnern und Wiederentdecken, zum Nachdenken und Vergleichen ein.



Die historischen Fotos stammten aus der umfangreichen Bildsammlung des Stadtarchivs. Die aktuellen Fotos wurden von folgenden Mitgliedern der Fotogruppe erstellt:

Heinrich Dittmar	Menden und Buisdorf
Peter Höfer	Mülldorf
Gerhard und Johanna Landstorfer	Birlinghoven und Sankt Augustin-Ort
Ulrike Nüchel	Niederpleis
Günter Roitzheim	Hangelar
Walter Rosteck	Meindorf

Auf Seiten der Fotogruppe koordinierte Heinrich Dittmar. Konzeption, Organisation und die meisten Texte oblagen Stadtarchivar Michael Korn.

Erschienen ist der Band im Sutton-Verlag, der das Buch auch vollständig finanzierte, das Layout erstellte und den Band vertreibt. Das Buch mit 169 teils farbigen, teils schwarz-weißen Bildern ist für 19,95 € im Stadtarchiv sowie im Buchhandel erhältlich.

4.4.2 Foto-Ausstellung „Sankt Augustin – ein Ort verändert sich“

Grundlage für den Band „Zeitsprünge Sankt Augustin“ war die Fotoausstellung „Sankt Augustin – Ein Ort verändert sich“. Nachdem Fotogruppe und Stadtarchiv diese Ausstellung im Herbst 2010 mit sehr großer Resonanz in der Stadtbücherei gezeigt hatten, wurde vielfach der Wunsch geäußert, die Bilder aus den Stadtteilen auch einmal in den Stadtteilen zu zeigen.

So war in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Köln eine Auswahl der Bilder vom 20.9. bis 14.10.2011 in folgenden Geschäftsstellen der Kreissparkasse Köln zu sehen:

Hangelar, Kölnstraße 102-104

- Bilder aus Hangelar

Menden, Burgstraße 22-24

- Bilder aus Menden und Meindorf

Niederpleis, Schulstraße 9

- Bilder aus Niederpleis und Mülldorf

Fotoausstellung

In den Geschäftsstellen der Kreissparkasse Köln

Sankt Augustin - ein Ort verändert sich



Zahlreiche Bildpaare dokumentieren den steten Wandel des Ortsbilds in Sankt Augustin und den Stadtteilen. Fotogruppe und Stadtarchiv stellen historischen Fotos und Postkarten von Gebäuden, Objekten und Straßenzügen aktuelle Aufnahmen aus der gleichen Fotografienperspektive gegenüber.

- ☞ Hangelar, Kölnstraße Bilder aus Hangelar
- ☞ Menden, Burgstraße Bilder aus Menden und Meindorf
- ☞ Niederpleis, Schulstraße Bilder aus Niederpleis und Mülldorf

Ausstellungseröffnung am Dienstag, 20.9.2011, 18.00 Uhr
in der Geschäftsstelle Hangelar

Ausstellungsdauer 20.9.-14.10.2011



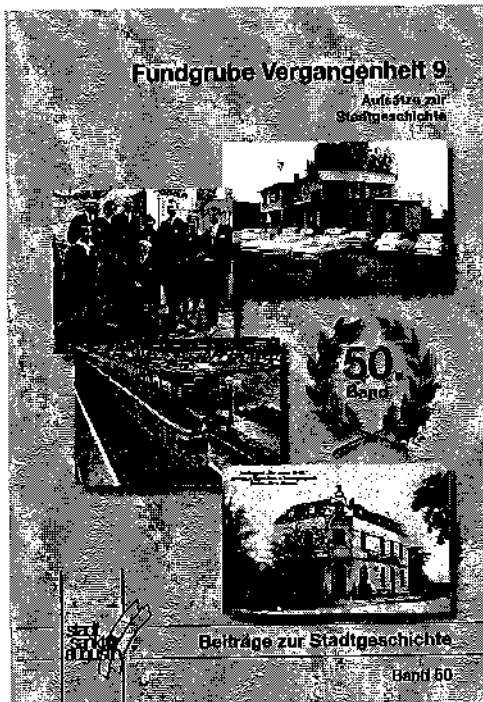
Kreissparkasse
Köln

Stadtarchiv Sankt Augustin
Markt 1, 53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241/248-391
stadtarchiv@sankt-augustin.de



4.4.3 Band 50 der Reihe „Sankt Augustin - Beiträge zur Stadtgeschichte“

Den neuen Band 50 der Reihe „Sankt Augustin – Beiträge zur Stadtgeschichte“ mit dem Titel „Fundgrube Vergangenheit 9“ stellten Bürgermeister Klaus Schumacher und Stadtarchivar Michael Korn am 29.11.2011 vor.



Der Band „Fundgrube Vergangenheit 9“ enthält vier Aufsätze zu einzelnen Aspekten der Stadtgeschichte auf der Grundlage schriftlicher Quellen, Fotos und Zeitzeugenberichten. Alle Autoren sind Mitglieder des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises:

Claudia Knöfel: Auto Zentrum Adalbert Kämpel:
Es begann mit einem Škoda...

Peter Höfer: Haltet fest zur Fahne Eures Gesellenvereins! Der Katholische Gesellen-Verein bzw. die Kolpingsfamilie Menden in der Zeit von 1923 bis 1945

Tomas Meyer-Eppler: Straßenbahn nach Bonn und Siegburg ist 100

Maria Brock: Chronik der Siedlung St. Augustin sowie des Stadtteils Sankt Augustin-Ort

Seit 1982 sind damit 50 Bände der Reihe erschienen, die ein sehr großes inhaltliches Spektrum abdecken. Erstellt wurden sämtliche Bände in enger Zusammenarbeit des Stadtarchivs mit dem Heimatgeschichtlichen Arbeitskreis. Aus seinen Reihen stammen auch 24 der 40 Autoren in den 29 Erscheinungsjahren. Hatten die Bände anfangs nur sehr geringen Umfang, so liegen sie nun regelmäßig bei 150-200 Seiten, teilweise auch deutlich darüber. Die Redaktion der Bände lag und liegt bei den Stadtarchivaren (Bände 1-6 Gabriele Meyer, Bände 7-41 Petra Langel, seit Band 42 Michael Korn).

Der Band umfasst 165 Seiten mit ca. 80 Abbildungen. Er ist im Stadtarchiv sowie im Buchhandel für 6,00 Euro erhältlich.

4.5 Das Stadtarchiv als außerschulischer Lernort

Mit der Erweiterung des „Treffpunkts Stadtarchiv“ ist es im Stadtarchiv nun erstmals möglich, auch Schülergruppen bis zu 30 Personen adäquat zu betreuen.

Angesprochen sind nun neben einzelnen Schülern auch Schülergruppen von der Grundschule bis zur Oberstufe, die sich in der praktischen Arbeit mit authentischen Originalquellen geschichtliche Entwicklungen erarbeiten wollen.

Um die Lehrer an Schulen im Sankt Augustiner Stadtgebiet über die Möglichkeiten des Stadtarchivs zu informieren, wurden alternativ am 18.10. sowie 9.11.2011 zwei Veranstaltungen unter dem Titel „Das Stadtarchiv als außerschulischer Lernort“ angeboten.

5 Organisatorisches

Produktbeschreibung Produkt 04-06-01 Stadtarchiv		
Sankt Augustin		
Produktbereich	04	Kultur
Produktgruppe	04-06	Stadtarchiv
Produkt	04-06-01	Stadtarchiv
Produktinformation		
Organisationseinheit Fachbereich Kultur und Sport		
Kurzbeschreibung	Bewahrung des historischen Erbes der Stadt Sankt Augustin, Vermittlung in die Gegenwart und Weitergabe in die Zukunft.	
Zielgruppen	Alle Dienststellen und Einrichtungen der Stadt Sankt Augustin, alle Bürger/-innen und Interessierte	
Auftragsgrundlage	Archivgesetz NRW Benutzungsordnung für das Stadtarchiv Aktienordnung für die Stadtverwaltung Sankt Augustin	
strategische Ziele	Übernehmen und Bewerten von Informationsträgern hinsichtlich der Rechtssicherheit von Stadt und Bürgerinnen und Bürgern sowie der historischen und gegenwärtigen Entwicklung der Stadt. Dauerhafte Bewahren und Erhalten dieser Informationsträger. Erschließen der Informationsträger als Grundlage für das Bereitstellen des Archivgutes unter Beachtung des Datenschutzes für die Öffentlichkeit. Wissenschaftliches Auswerten des Archivgutes und Vermitteln der Ergebnisse	
operative Ziele	Sicherung des kulturellen Erbes. Identitätsstiftung für Stadt und Bürger/-innen. Gewährleistung des Informationsrechts. Bewahrung der Dokumente für die Rechte der Stadt und ihrer Bürger/-innen. Sicherung der Kommutität und Transparenz des Verwaltungshandelns. Erforschung der Entwicklungsphasen der Stadt. Stabilisierung der Nutzungszahlen	
Konkrete Maßn.	Durchführung eines Tages der offenen Tür.	

2011 erhielten drei Praktikanten einen Einblick in die Archivarbeit.

Seit November 2011 arbeitet Sabine Schorn als Beamtin im mittleren Dienst mit 11 Stunden im Stadtarchiv mit und erfasst derzeit die analogen Fotos aus Menden.

Ende 2011 erstellte Frau Dr. Kauertz von der Archivberatungsstelle im Landschaftsverband Rheinland ein umfassendes Gutachten über die archivfachlichen Leistungen des Stadtarchivs.

6 Perspektiven 2012

Nach den großen Erfolgen 2006, 2008 und 2010 veranstaltet das Stadtarchiv am Freitag, 2.3.2012, wieder von 11 bis 17 Uhr gemeinsam mit dem Heimatgeschichtlichen Arbeitskreis und diesmal dem Stadtsportverband einen Tag der offenen Tür.

Bereits in Vorbereitung ist der 51. Band unserer Reihe „Sankt Augustin – Beiträge zur Stadtgeschichte“, der im 1. Halbjahr 2012 erscheinen soll und in dem Dr. Karl Lennartz die Geschichte des Sports in Sankt Augustin darstellt.

Die Entsäuerung wichtiger Archivalien des Stadtarchivs im Rahmen der Bestandserhaltungssinitiative des Landes NRW und der Landschaftsverbände soll 2012 abgeschlossen werden.

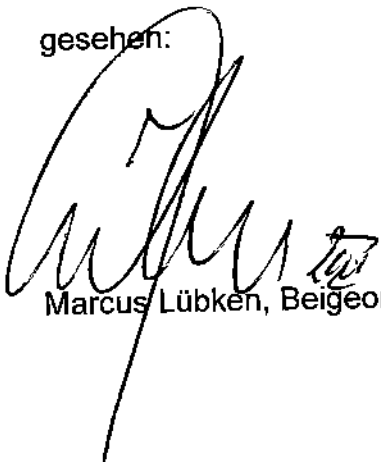
Die Internetpräsentation des Stadtarchivs im Rahmen von www.sankt-augustin.de soll mit dem neuen Redaktionssystem restrukturiert und ausgebaut werden. Im Rahmen des landesweiten Portals www.archive.nrw.de sollen vor allem die Online-Findmittel aktualisiert und ausgebaut werden.

Ferner soll 2012 die Erschließung und weitere Digitalisierung der Bildsammlung verstärkt fortgeführt werden.



Michael Korn, Stadtarchivar

gesehen:



Marcus Lübken, Beigeordneter

STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 3 / Fachbereich 3 - Kultur und Sport

Sitzungsvorlage

Datum: 01.02.2012

Drucksache Nr.: **12/0047**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss	20.03.2012	öffentlich / Kenntnisnahme

Betreff

Jahresbericht der Stadtbücherei Sankt Augustin 2011

Beschlussvorschlag:

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss des Rates der Stadt Sankt Augustin nimmt den beigefügten Jahresbericht 2011 der Stadtbücherei zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Der Jahresbericht der Stadtbücherei dokumentiert und erläutert die Arbeit der Stadtbücherei Sankt Augustin im Jahr 2011.

In Vertretung



Marcus Lübken
Beigeordneter

Jahresbericht der Stadtbücherei Sankt Augustin 2011

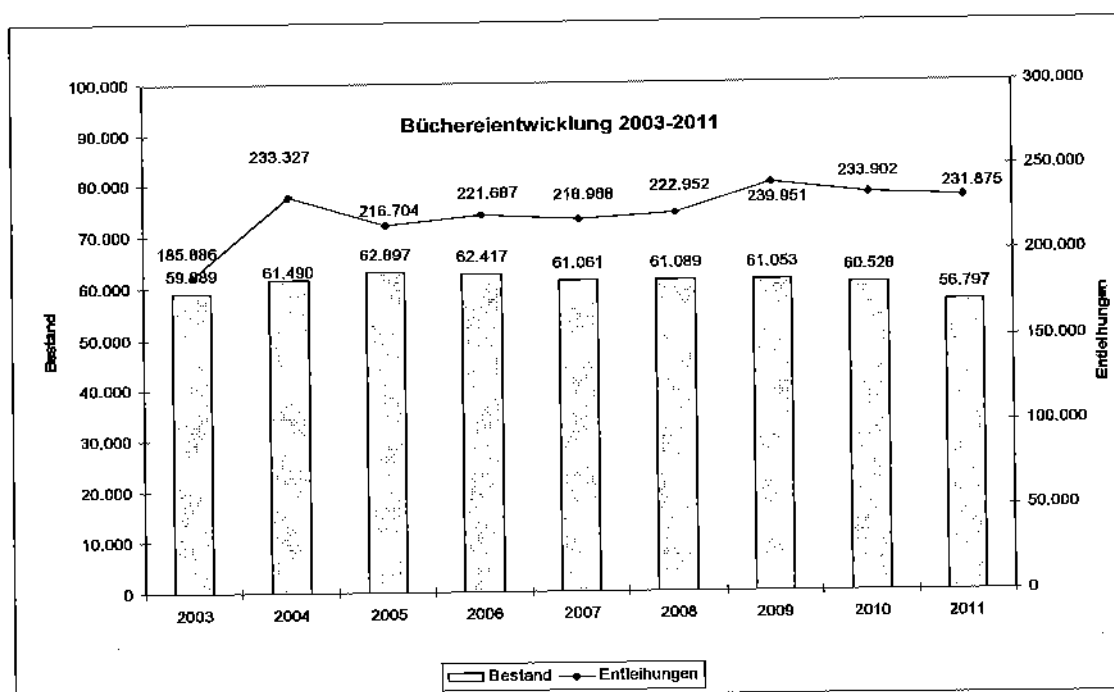
Bibliotheken gehören in Deutschland zu den best besuchten öffentlichen Einrichtungen. Ob es nun raschelnde Zeitungsseiten sind, die umgeblättert werden, oder ein Mausklick, mit dem man sich wichtige Informationen für das Berufs- und Alltagsleben aus dem Netz holt - Bibliotheken werden von 205 Millionen Besuchern jährlich genutzt. Sie haben mehr aktive Mitglieder als Fußballvereine und Fitnesscenter.

Sie tragen zur frühkindlichen Sprach- und Leseförderung bei, zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und sie helfen durch die Bereitstellung von Internet und Datenbanken bei der Überwindung der digitalen Spaltung in unserer Gesellschaft. Lese- und Medienkompetenz verhelfen zu selbständigem Lernen, zu Kreativität und eigenständigem Denken.

Sie sind Partner für lebensbegleitendes Lernen. Sie fördern den Erwerb von Wissen und damit gesellschaftliche Integration. Sie dienen der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz sowie der Pflege von Sprache und Literatur. So versteht auch die Stadtbücherei Sankt Augustin ihren öffentlichen Bildungsauftrag.

Das vergangene Jahr ist stark beeinflusst worden durch die Sanierungsarbeiten, besonders durch den Austausch sämtlicher Glaselemente. Trotz Staubschutzwand waren Staub und erst recht Lärm, nicht zu vermeiden. Dieses beeinträchtigte den Aufenthalt in der Stadtbücherei gerade im zweiten Halbjahr, so dass z. B. Führungen nicht mehr durchgeführt werden konnten.

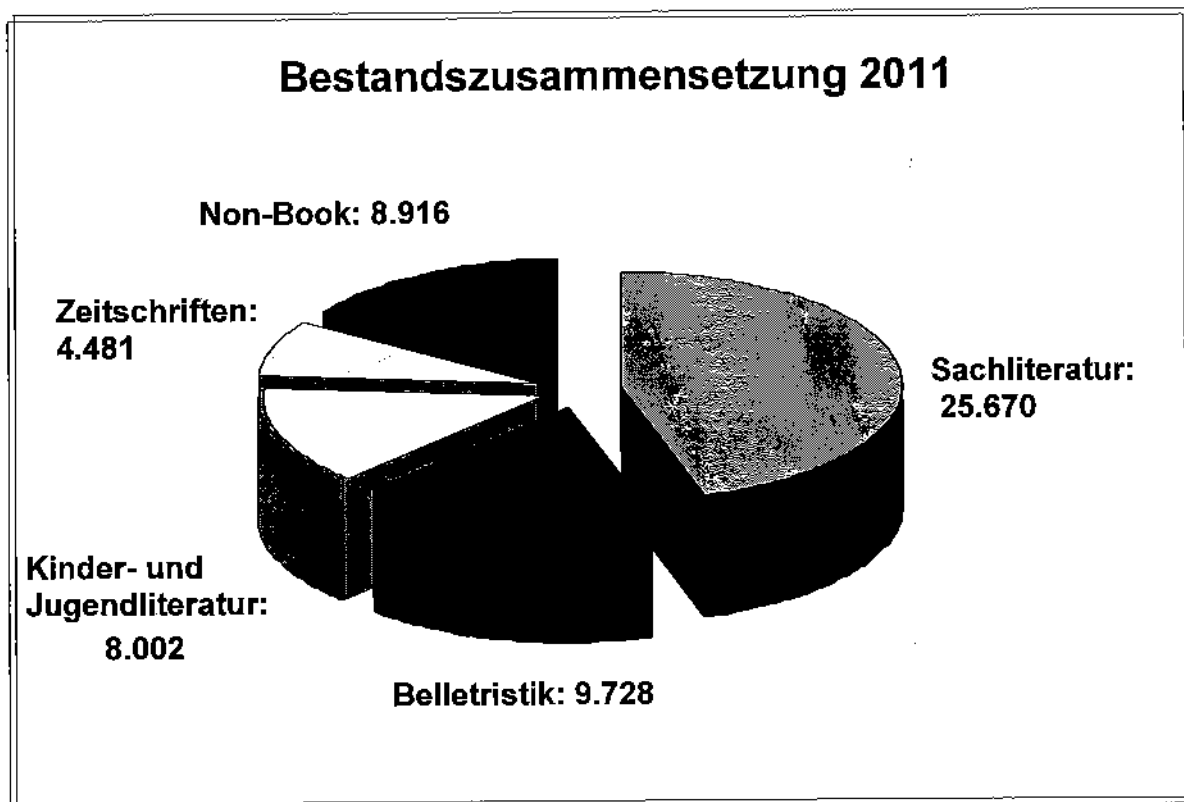
Trotzdem wurden mit 56.797 Medien 231.857 Entleihungen erreicht. Weiterhin nutzten durchschnittlich fast 500 Besucher die Bibliothek täglich als Ort der Information und Kommunikation. 1.120 Ausleihen, d.h. 3 Medien pro Minute wurden mitgenommen und 4 neue Leser meldeten sich täglich an.



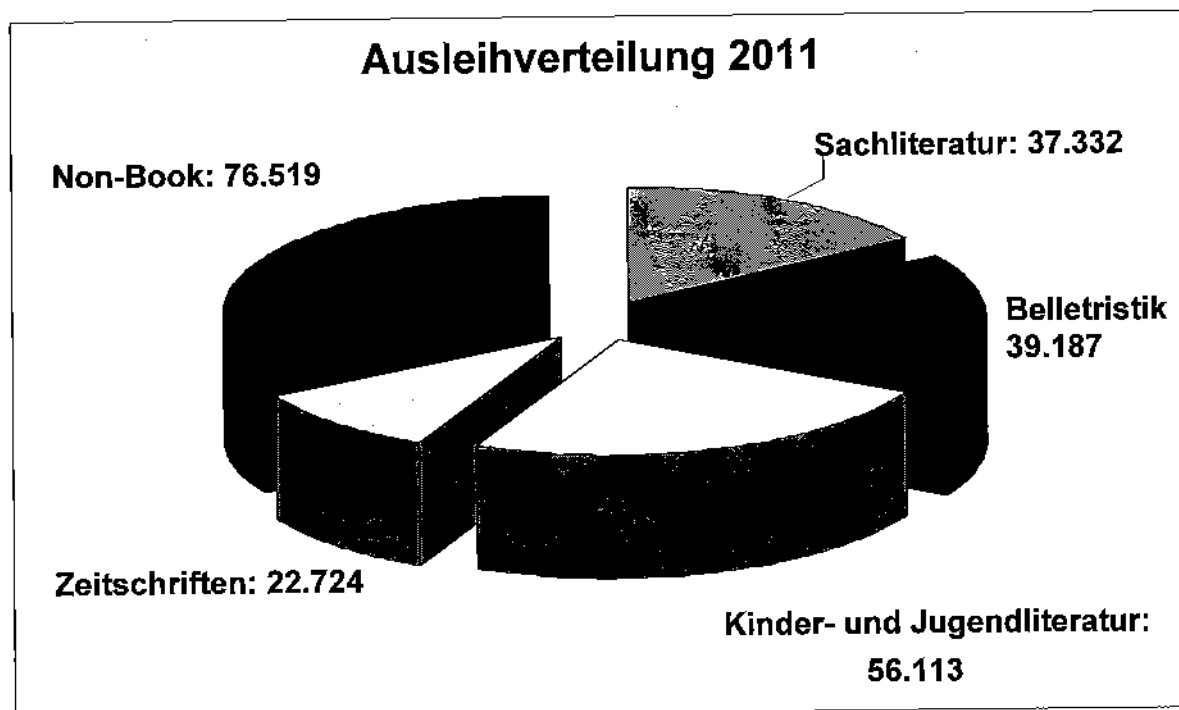
Im dritten Jahr in Folge lagen die Ausleihzahlen bei über 230.000 Medien. Der Wert liegt nur um 3,4 % unter dem bisherigen Rekordwert aus dem Jahr 2009.

Die Stadtbibliothek hat auch 2011 – trotz erschwelter Rahmenbedingungen – die positive Entwicklung der letzten Jahre weitergeführt. In vielen Bereichen sind Steigerungsraten zu verzeichnen. Die Nutzer schätzen ihre Bibliothek und nutzen die angebotenen Dienstleistungen. Mit 231.875 Ausleihen wurde ein Gesamtumsatz von 4,1 erreicht, d.h. jedes Medium ging mehr als viermal außer Haus.

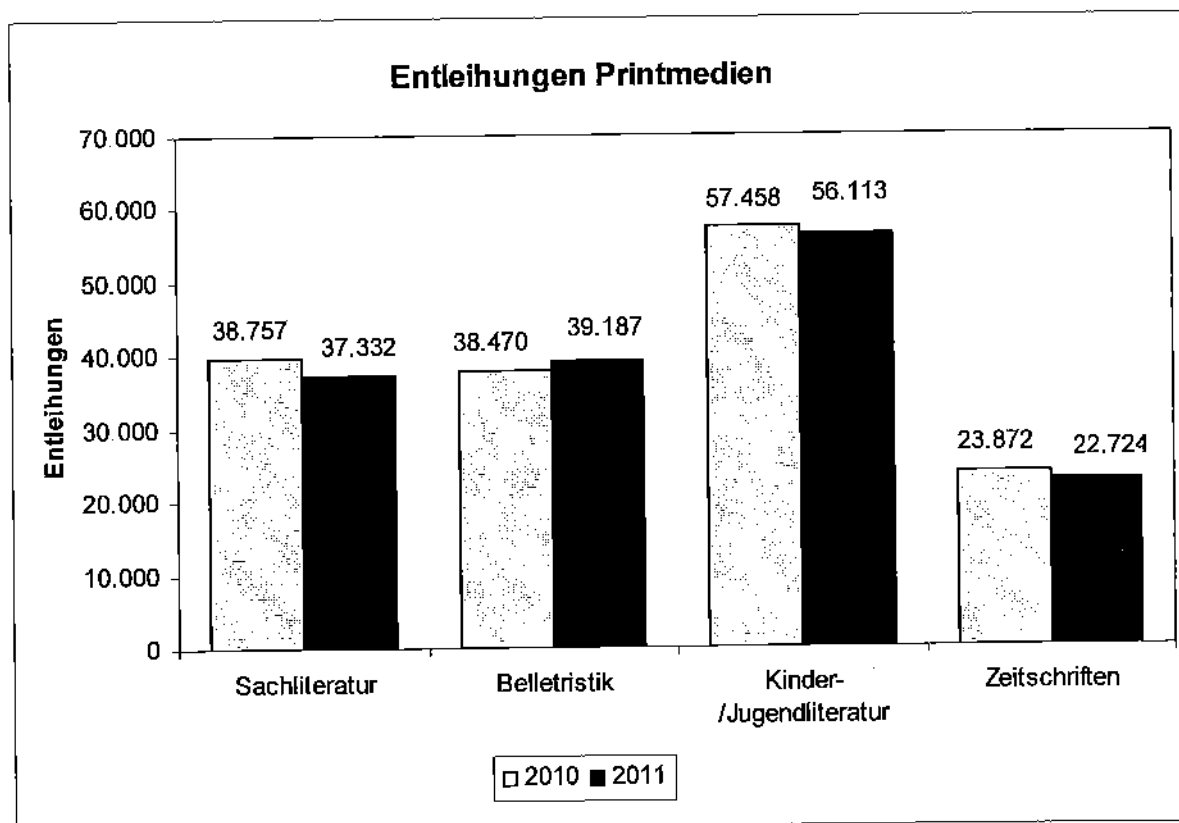
Für die Mitarbeiterinnen bedeuteten 463.750 Buchungsvorgänge im Jahr eine enorme Belastung, zudem im Jahresdurchschnitt eine Stelle nicht besetzt war. Engagement und Servicebewusstsein der Mitarbeiterinnen bildeten auch 2011 die Grundlage für die guten Ergebnisse. Benutzerorientierung und –zufriedenheit stehen im Mittelpunkt der Dienstleistungen.



Der Bestand setzt sich aus 47.881 Printmedien (Sachbücher, Belletristik, Kinderbücher, Zeitschriften) und 8.916 Non-Books (DVDs, CDs, Hörbücher, CD-ROMs und Gesellschaftsspiele) zusammen.



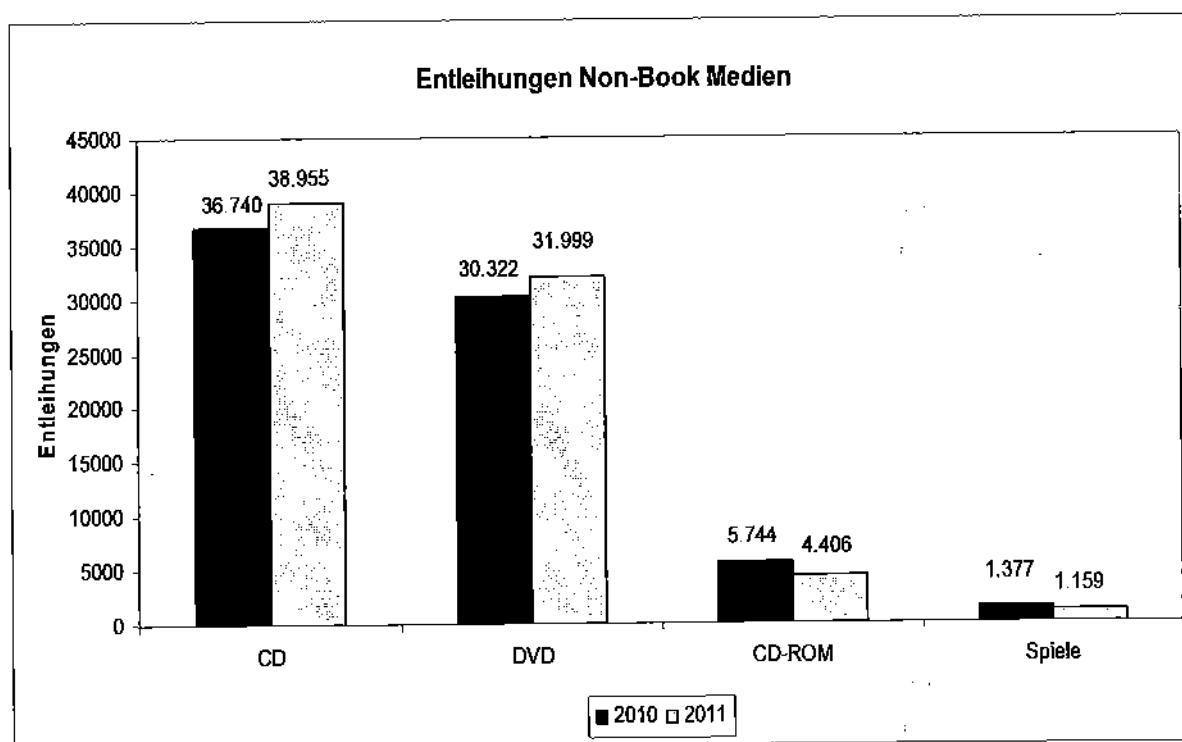
Im Gegensatz zu vielen anderen Bibliotheken ist die Ausleihe der Printmedien in Sankt Augustin kaum rückläufig (-1,4 %). Die Non-Books hingegen haben um 0,5 % zugelegt.



Printmedien erzielten 155.356 bzw. 67 % der Entleihungen. Non-Book-Medien (Hörbücher, DVDs, Musik-CDs, CD-ROMs, Spiele) erreichten mit 76.519 Entleihungen 33

% der Gesamtausleihe. Die Ausleihe von Hörbüchern und DVDs nahm nochmals zu. Der Ausbau dieser Bestandsgruppen trägt den Wünschen der Kunden Rechnung.

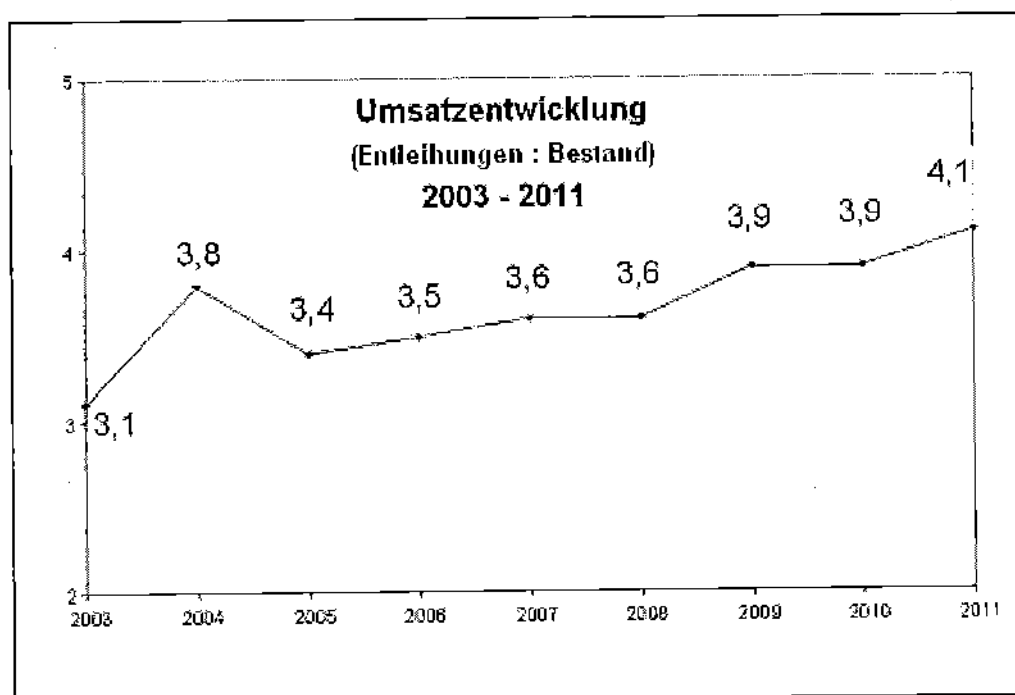
Die Entwicklung der vergangenen Jahre setzt sich fort. Die erzählende Literatur erfreut sich bei allen Altersgruppen weiterhin steigender Beliebtheit. Bedingt durch die Sanierungsarbeiten fanden weniger Führungen und Veranstaltungen im Kinder- und Jugendbereich statt. Dies schlägt sich u.a. in geringeren Ausleihzahlen der Kinder- und Jugendliteratur wieder. Im Sachbuchbereich ist abnehmendes Interesse festzustellen. Sachinformationen werden von immer mehr Menschen zunächst im Internet gesucht und erst bei Bedarf nach vertiefenden Informationen wird auf Printmedien zurückgegriffen. Der rückläufigen Ausleihe bei der Sachliteratur wird mit der Konzentration auf schulrelevante und stark nachgefragte Themen begegnet.



Auffällig ist der deutliche Rückgang (-13,6 %) bei der Ausleihe von CD-ROMs. Hier macht sich der durch die immer stärkere Nutzung von Internet- und Downloadangeboten hervorgerufene Bedeutungsverlust der CD-ROM bemerkbar.

Bei der Ausleihe von Hörbüchern und DVDs sind z. Zt. noch Steigerungsraten zu verzeichnen. Aber auch hier verlieren die physischen Medien weiter an Bedeutung. So wird inzwischen jedes siebte Hörbuch per Download verkauft. Der Umsatz in diesem Marktsegment stieg nach einer Erhebung der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) für den Branchenverband BitKom um 18%. Langfristig müssen diese Downloadmöglichkeiten in die Anschaffungsüberlegungen eingebunden werden.

Mit 41.000 € Medienetat und 7.500 € Zeitschriftenetat pro Jahr wird versucht, den Bürgern einen aktuellen Bestand bereit zu stellen und kundenfreundlich zu präsentieren.



Aus einer Fülle von jährlichen Neuerscheinungen werden zielgruppenorientiert Medien ausgewählt, inventarisiert, katalogisiert, inhaltlich erschlossen und für die Medienausleihe technisch bearbeitet. Veraltete Medien werden aus dem Bestand genommen, defekte Medien repariert oder ersetzt. 5.968 neue Medien wurden eingestellt und 9.699 veraltete oder defekte Medien wurden aus dem Bestand genommen. So wurde eine Attraktivität des Bestandes erzielt, der in steigenden Umsatzzahlen (Ausleihen : Medienbestand) sichtbar wird. Insgesamt umfasst der Bestand zum Jahresende 56.797 Medien.

Bibliotheken stellt der rasante Wandel der Informations- und Medientechnologien und die damit einhergehenden neuen Kommunikationsformen vor immer neue Anforderungen. Die Ausleihzahlen bilden nur einen Teil der Nutzungsmöglichkeiten einer Bibliothek ab.

Die Stadtbücherei ist regelmäßig 25 Stunden in der Woche geöffnet, im Jahr 2011 insgesamt 1.261 Stunden. Darüber hinaus öffnete die Stadtbücherei auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten und in den Abendstunden für Veranstaltungen und Führungen.

Sie bietet vielfältige Begegnungsmöglichkeiten, sei es mit „dem Buch“, mit anderen Nutzern, oder nur mit sich selbst beim Vertiefen in einen Text. Genutzt wird die Stadtbücherei Sankt Augustin generations-, standes- und nationalitätsübergreifend. Erwachsene Besucher bevorzugen das Zeitschriften-Cafe und die Romanecke. Kinder und Jugendliche haben den Kinder- und den Jugendbereich, der in diesem Jahr klar abgegrenzt und altersgerecht ausgebaut werden wird. Weiterhin werden auch die Arbeitsplätze im Sachbuchbereich und Schülercenter genutzt, um z. B. Hausaufgaben zusammen mit Mitschülern zu erledigen.

Während der Öffnungszeiten stehen Bibliothekare den Besuchern beratend zur Seite. Es werden Hilfestellungen gegeben, um die geeignete Literatur für individuelle Fragestellungen zu finden, Literaturempfehlungen für Eltern ausgesprochen und Hilfen zur Informationssuche im Internet gegeben. Besonders Schüler benötigen inten-

sive Beratung, um ihre Facharbeiten in der 12. Jahrgangsstufe schreiben zu können. Die Komplexität der Informationen wird immer dichter, das Wissen veraltet immer schneller und die Lebens- und Arbeitsverhältnisse ändern sich immer rascher. Das Internet wird Experten nicht entbehrlich machen, verschiebt aber ihre Rolle. Den strukturellen Überblick zu besitzen, neues Wissen einordnen zu können und die Struktur entsprechend angleichen zu können ist entscheidender als faktisch mehr zu wissen (jeder kann „googeln“). Bibliotheken nehmen hier eine unverzichtbare Brückenfunktion als Informationsvermittler wahr, ein Platz für Information und Kommunikation in der realen - nicht virtuellen - Welt.

Der Zugang ins Internet ist für alle Benutzer in der Stadtbücherei möglich. Vier Terminals mit einem Internet-Zugang stehen zur Verfügung, ein PC ist speziell für Kinder zur Nutzung von CD-ROMs. Drei weitere PCs ermöglichen einen Zugriff auf den Katalog der Stadtbücherei. 72% der Deutschen sind inzwischen online. Das Angebot von öffentlichen PC-Arbeitsplätzen für Internet und Office-Anwendungen zeigt jedoch - trotz leichtem Rückgang der Nutzung - die Notwendigkeit dieses Serviceangebots, um Chancengleichheit für alle Bürger zu gewährleisten. Die virtuelle Nutzung der Bibliotheksangebote nimmt weiter zu. Der Online-Katalog steht 24 Stunden zur Verfügung, so dass Selbstbedienungsfunktionen und Bestandsrecherchen immer möglich sind. Benutzer können selbstständig Vormerkungen auf verliehene oder gerade erst bestellte Medien eintragen oder die Leihfristen verlängern.

Erweitert wird das Angebot durch das Portal www.rhein-sieg-bib.de das Zugang zu nationalen und internationalen Bibliotheksbeständen und 600 Datenbanken bietet. Dieser Service von z. Zt. fünf Bibliotheken (Bornheim, Hochschul- und Kreisbibliothek und Stadtbücherei Sankt Augustin, Siegburg, Troisdorf) und weiteren Teilnehmern ab diesem Jahr (Alfter, Hennef, Lohmar, Meckenheim und Rheinbach) wird gemeinsam mit dem Hochschulbibliothekszenentrum des Landes NRW angeboten. In diese Zusammenarbeit wird auch das Munzinger Archiv (Datenbanken zu Personen, Ländern, Geschichte, Sport, Film und Musik und Nachschlagewerke, u.a. Brockhaus-online) einbezogen werden. Insgesamt ist das ein umfassendes Paket wissenschaftlich fundierter Nachschlagewerke, welches rund um die Uhr aufgerufen werden kann. Damit steht Schülern, Studenten und anderen Interessierten ein hervorragendes Lernmittel zur Verfügung, das mit Landesmitteln gefördert wird.

MUNZINGER



Wissen, das zählt.

Biographien

Personen

Sport

Pop

Länderinformationen

Länderprofile

Chronik

Lexika

Brockhaus

Filmkritiken

Medien

Wörterbücher

Zugang erfolgt über:

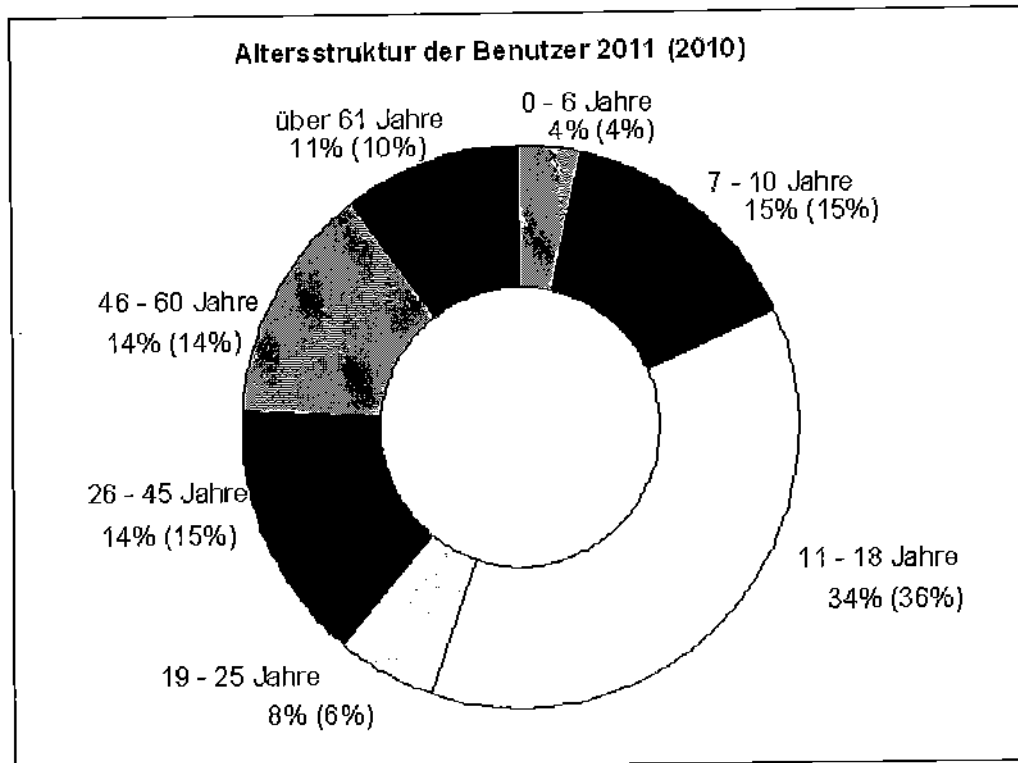


Sankt Augustin

gefördert durch

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen





Die Aufteilung der Leser nach Altersgruppen hat sich kaum verändert: Die Anzahl der aktiven Benutzer ist mit 4.719 fast konstant geblieben (- 0,3 %). Innerhalb der Benutzergruppe 'Unter 18 Jahren' ist eine Differenzierung notwendig. Bei den Jüngeren ist ein Zuwachs zu verzeichnen, dagegen ist in den letzten Jahren ein stetiger Rückgang bei den jugendlichen Benutzern (14 bis unter 18 Jahre) festzustellen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, soll im Jahr 2012 der Jugendbereich zielgruppengerecht verändert werden, was als Landesmittelprojekt zur Förderung bei der Bezirksregierung beantragt wurde. Im Jahr 2011 wurden 842 (2010: 974) Neuanmeldungen gezählt. Dieser Rückgang lässt sich insgesamt auf die geringere Anzahl von Führungen, die wegen der Sanierung und der entsprechenden Lärmbelästigung im zweiten Halbjahr nicht durchgeführt werden konnten, zurückzuführen.

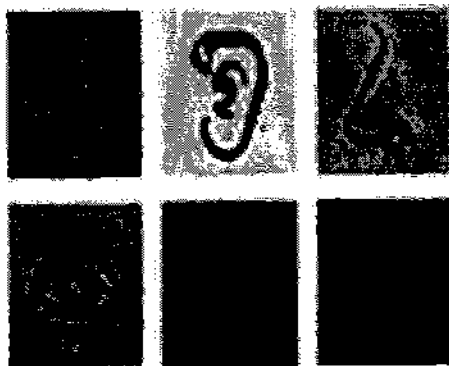
Vielfältige Veranstaltungen lockten auch 2011 zahlreiche Besucher in die Stadtbücherei. Das Ziel des Veranstaltungsangebotes ist eindeutig die aktive Leseförderung, deshalb war die Mehrzahl der Veranstaltungen für Kinder konzipiert.

Kinder unterschiedlicher Altersgruppen haben die Möglichkeit, von Angeboten der Leseförderung zu profitieren. Die systematische Zusammenarbeit der Stadtbücherei mit den Bildungspartnern Kindertageseinrichtungen und Schulen wird gefestigt durch Führungen, die neue Leseimpulse geben, Lesefreude vermitteln und zur kreativen Auseinandersetzung mit Literatur motivieren. Im Jahr 2011 fanden insgesamt 39 Führungen statt, die die Schüler an die Bibliothek heranführen und den Umgang mit Katalogen, der Systematik und des Präsentationskonzeptes üben sollten.

Mit dem Angebot von Medienboxen und Bücherkisten zu speziellen Themen, zusammengestellt aus dem Bestand, unterstützt die Stadtbücherei Erzieher und Lehrer bei der Gestaltung des Unterrichts und bei der Leseförderung.

Bibliotheken gehören zu den wenigen Bildungseinrichtungen, die alle Altersgruppen durch alle Lebensphasen begleiten. Sie sind mit ihren vielfältigen Angeboten wichtiger Bestandteil der Bildungsinfrastruktur der Stadt Sankt Augustin und Partner für lebenslanges Lernen.

Veranstaltungen in der Kinder- und Jugendbibliothek sollen die Lese- und Sprachfähigkeit von Kindergarten- und Schulkindern fördern und ihnen die Möglichkeit zu kreativer Freizeitbeschäftigung aufzeigen. Auf Grund der im Jahr 2011 durchgeführten



Sanierungsarbeiten in der Stadtbücherei konnten nicht im bisherigen Umfang Kinderveranstaltungen angeboten werden. Auch der ‚Kindertreff im Lesezelt‘, der jeden Dienstagnachmittag stattfindet, konnte im zweiten Halbjahr nicht mehr durchgeführt werden. Lediglich das Bilderbuchkino und die Veranstaltung „Lauschen mit allen Sinnen“, konnten fortgeführt werden, da diese in einem separaten Raum stattfanden.

Bereits zum fünften Mal wurde 2011 der SommerLeseClub (SLC) und zum zweiten Mal der Leseclub Junior in der Stadtbücherei durchgeführt. Die Kinder lesen in den Ferien mindestens drei Bücher und erhalten dafür einen Stempel in einem Logbuch, wenn sie in der Bücherei von dem Gelesenen berichten können. Am Ende der Ferien bekommen sie ein Zertifikat und werden zu einer großen Abschlussparty eingeladen, während die Schule im Zwischenzeugnis die Teilnahme an einer Leseförderungsmaßnahme bescheinigt. Aufgrund sinkender Teilnehmerzahlen ist in diesem Jahr keine erneute Teilnahme am Sommerleseclub geplant.

Im gesamten Kinder- und Jugendbereich wurde die Aufstellung überarbeitet. So wurde die alte Systematik (ASB) durch eine Klartextsystematik nach Interessenkreisen abgelöst. Dies ermöglicht den Kindern und Jugendlichen eine einfachere Handhabung des Bestands.

Das im Jahre 2010 begonnene Projekt ‚Schülercenter‘ wurde mit einer Lesung eröffnet. Das Buch zur bekannten Fernsehserie ‚Wissen macht AH!‘ wurde von der Autorin für Schüler vorgestellt. Das Schülercenter, wo alle Bücher nach Schulfächern und Jahrgangsstufen aufgestellt werden, wird sehr gut angenommen. Die Ausleihzahlen in diesem Bereich haben sich im letzten Jahr verdoppelt.



Ausblick 2012

Die Qualität der Bibliotheksangebote zu sichern und dem veränderten Nutzerverhalten unter dem Aspekt des effektiven Einsatzes der Ressourcen anzupassen ist ein kontinuierlicher Prozess, der das moderne Erscheinungsbild der Einrichtung prägt. Die optimale Präsentation einzelner Angebote entsprechend den Benutzerinteressen ist das Ziel von Veränderungen.

Im Jahr 2012 ist ein Projekt zur Umgestaltung geplant: Mit Hilfe von Landesmitteln erhält der Jugendbereich ein neues Gesicht.

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadtbücherei und den Schulen wird weiter ausgebaut. Die wegen der Sanierungsmaßnahmen abgesagten Führungen werden nachgeholt.

Weitere Sachgruppen werden nach der neuen ‚Allgemeinen Systematik für Öffentliche Bibliotheken‘ (ASB) über- und umgearbeitet.

Lesungen und Veranstaltungen auch für Erwachsene werden geplant und durchgeführt.

Produktbeschreibung Produkt 04-05-01 Stadtbücherei

Produktbereich 04 Kultur
Produktgruppe 04-05 Stadtbücherei
Produkt 04-05-01 Stadtbücherei

Produktinformation

Fachbereich **Organisationseinheit** Kultur und Sport

Kurzbeschreibung Vermittlung von Informationen.

Schaffung multimedialer Lernumfelder.

Begegnung mit Literatur.

Entwicklung von Lese- und Medienkompetenz.

Kulturelles Zentrum zur öffentlichen Kommunikation.

Zielgruppen Einwohner/-Innen von Sankt Augustin, Institutionen und Arbeitnehmer in Sankt Augustin,
Interessierte aus der Region.

Auftragsgrundlage GO NRW § 8 (1)

Die Gemeinden schaffen innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen.

Grundlagen städtischer Kulturarbeit.

strategische Ziele Bereitstellung, Erschließung und Vermittlung eines umfassenden Medienangebotes auf der Basis der Grundlagen städtischer Kulturarbeit.

operative Ziele Erhalt des derzeitigen Medienangebotes und Erhöhung der Attraktivität für Nutzer der Stadtbücherei.

Konkrete Maßn. Steigerung der Nutzerzahlen

Steigerung der Ausleihzahlen

Erarbeitung eines attraktiven, bedarfsgerechten und vielfältigen Medienbestandes

Steigerung der Einnahmen

Aufrechterhaltung der Öffnungszeiten

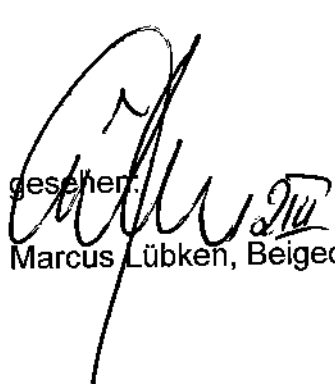
Kennzahlen	2010	2011	Plan 2012	Plan 2013
Aktive Benutzer	4.735	4.760	4.800	4.800
Erneuerungsquote in %	8,5	8,0	8,0	8,0
Aufwendungen je Entleihung	1,35	1,50	1,50	1,50
Bestand gesamt	60.528	55.000	54.000	54.000
Entleihungen	233.902	240.000	230.000	230.000
Neuanmeldungen	974	1.000	1.000	1.000
Führungen	60	39	50	50
Nutzungsgebühren	42.000	43.000	43.000	43.000

P. Schulte-Nölke

Peter Schulte-Nölke

Leiter der Stadtbücherei

gesehen:


Marcus Lübken, Beigeordneter

STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 3 / Fachbereich 3 - Kultur und Sport

Sitzungsvorlage

Datum: 01.02.2012

Drucksache Nr.: 12/0048

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss	20.03.2012	öffentlich / Kenntnisnahme

Betreff

Jahresbericht der Musikschule der Stadt Sankt Augustin 2011

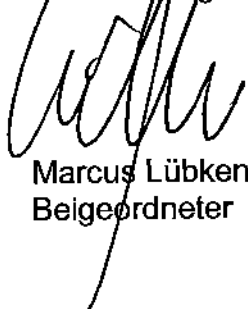
Beschlussvorschlag:

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss nimmt den beigefügten Jahresbericht 2011 der Musikschule zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Der Jahresbericht der Musikschule dokumentiert und erläutert die Arbeit der Musikschule Sankt Augustin. Er gibt einen Überblick über die Schülerzahlen, die angebotenen Unterrichtsfächer sowie die Stärke des Lehrkörpers am Ende des Berichtsjahres.

In Vertretung



Marcus Lübken
Beigeordneter

Jahresbericht

der

Musikschule der Stadt Sankt Augustin

2011

40 Jahre Musikschule der Stadt Sankt Augustin Rückblick auf das Jubiläumsjahr

Die Öffentlichkeit auf die Arbeit der Musikschule aufmerksam zu machen, war ein besonderes Anliegen der Musikschule der Stadt Sankt Augustin in ihrem Jubiläumsjahr 2011. Entsprechend lag der Schwerpunkt der Musikschularbeit in diesem Jahr auf der Ausrichtung von zahlreichen zum Teil außergewöhnlichen Veranstaltungen. Insgesamt konnte die Musikschule mit **59!** Konzerten und Vorspielen aufwarten.

Der Klostergarten der Steyler Mission bot am 29.05.2011 den passenden Rahmen für die **Festveranstaltung**. Das Musikprogramm wurde gestaltet durch das Kammerorchester und Jugendsinfonieorchester der Musikschule unter der Leitung von Christiane Kraus. Beide Ensembles konnten in der Vergangenheit zahlreiche Preise beim Wettbewerb Musizierende Jugend im Rhein-Sieg-Kreis erzielen.



Den Abschluss der Festveranstaltung beging die Musikschule stilgerecht und passend zur großen Festmusik von Händel mit einem grandiosen Feuerwerk.

Der Gründungsschulleiter **Gerhard Engel**, der die Musikschule von 1971 bis 1975 leitete und **Ursula Keusen-Nickel**, Leiterin der Musikschule von 1975 bis 1997; waren der Einladung zum Festkonzert gefolgt und wurden mit herzlichem Applaus begrüßt.

Mit dem 40jährigen Musikschuljubiläum feierte eine **besondere Einrichtung** der Musikschule ihren 30. Geburtstag.

Schon seit 1981 wird von der Musikschule der Stadt Sankt Augustin mit dem Angebot **„Musik mit Menschen mit Behinderungen“** und damit verbunden der Einrichtung eines entsprechenden Fachbereichs ein Beitrag zur **Inklusion** geleistet.

Hierzu die Fachbereichsleiterin Frau Ilse Graef:

*„.....die Musikschule feiert ihr 40 jähriges Jubiläum und wir feiern gleichzeitig das 30 jährige Bestehen des Fachbereiches Musik mit Menschen mit Behinderungen. Wir sind stolz darauf, den wichtigen und richtigen Schritt in Richtung Inklusion schon vor 30 Jahren auf den Weg gebracht zu haben, das musikalische Talent **aller Menschen** zu fördern, und auch Menschen mit Behinderungen ihr Recht auf Freizeitgestaltung zu gewähren. Die Schüler und Schülerinnen danken es mit Kontinuität, immerhin sind einige MusikerInnen schon seit Beginn- also seit 30 Jahren- dabei. Herzlichen Glückwunsch! Neben einem ehrgeizigen Vorwärtsskommen im Instrumentalspiel bereichern diese Menschen unsere Musikschule mit ihrem Humor, ihrer Herzlichkeit und Kontaktfreudigkeit.“*

Menschen mit Beeinträchtigungen finden sich in den Eltern-Kind-Gruppen, in der Früherziehung, im Instrumentalunterricht und in Instrumentalgruppen.

Ergänzend zu der Betreuung der Schüler und Schülerinnen und der Organisation des Unterrichts pflegt Ilse Graef einen engen Kontakt zur Heinrich-Hanselmann-Schule und Behinderteneinrichtungen in Sankt Augustin.



Mit einem Konzert, das im Rahmen der **Jubiläumsveranstaltungen 2011** stattfand, konnte die Musikschule in eindrucksvoller Weise auf die hervorragende Arbeit mit **Menschen mit Behinderungen** hinweisen.

1. Kooperationen

Eine aktuelle wichtige Aufgabe sieht die Musikschule darin, die **Kooperation** mit Partnern wie Kindertagesstätten, allgemeinbildenden Schulen und sozialen Einrichtungen zu stärken und eine bessere **Vernetzung** untereinander zu erreichen.

Kooperation mit Kindertageseinrichtungen

Die musikalische Früherziehung **MFE** bietet Kindern den ersten Zugang zur Musik. Und damit auch den ersten Kontakt zur Musikschule. Sprech- und Reimspiele, neue und bekannte Lieder, erstes Musizieren auf Orff-Instrumenten, Bewegungsspiele und Tänze sind Elemente dieses Unterrichtsangebotes.

Aufgrund verstärkter Nachfragen von Eltern führt die Musikschule **MFE** Kurse „vor Ort“ in den Kindertageseinrichtungen **Waldstraße** in Hangelar, **Alter Bahnhof**, **Am Park** und **Haus Kunterbunt** in Niederpleis und **Die Schatzinsel** in Sankt Augustin-Ort durch.

Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen

Das Thema hat, vor allem durch die Einrichtung von offenen Ganztageschulen und G 12 an Bedeutung gewonnen. Von den 9 Grundschulen in Sankt Augustin werden 7 als Offene Ganztageschulen geführt. In zwei Grundschulen, Pleiser Wald und Hangelar, erteilt die Musikschule bereits „Unterricht in Gitarre und Blockflöte“. Weitere Angebote sind in Planung.

Neben regelmäßig stattfindenden Instrumentenvorführungen „vor Ort“ unterstützt die Musikschule Aufführungen der Schulen.

Besonders hervorzuheben ist das **Frühlingskonzert**, eine **gemeinsame** Veranstaltung der Musikschule der Stadt Sankt Augustin und des Albert-Einstein-Gymnasiums. Das Konzert fand 2011 bereits zum sechsten Mal in Folge statt. Ausführende sind Schülerinnen und Schüler des Albert-Einstein-Gymnasiums, die an der Musikschule der Stadt Sankt Augustin ihren Instrumentalunterricht erhalten.

Als Ergebnis der engen Zusammenarbeit von Musikschule und Rhein-Sieg-Gymnasium konnte mit **Fine Arts '11** bereits zum zweiten Mal nach 2010 eine erfolgreiche Veranstaltung in den Ratssälen durchgeführt werden.

Eine große Palette unterschiedlichster Kunstarten und über 100 kunstbegabte Schüler beider Schulen befassten sich an diesem besonderen Abend mit dem Naturphänomen **Wasser**. Es war ein Abend für Genießerinnen und Genießer. Musik, Tanz, Schauspiel, Kunst, Wein, Käse und Snacks verwöhnten das Publikum in einem ansprechenden Ambiente.

2. Förderung von individuellen Begabungen

Teilnahme an Wettbewerben

Die Teilnahme an Wettbewerben fördert im erheblichen Maße das Engagement und die damit verbundene Leistungsmotivation unserer Instrumental- und Gesangsschüler.

Entsprechend ist auch 2011 eine große Anzahl von Schülern unserer Musikschule, die an den Wettbewerben **Musizierende Jugend im Rhein-Sieg-Kreis** und **Jugend musiziert** teilgenommen haben, zu besonders künstlerischen Leistungen motiviert worden, was sich letztlich und vor allem in den Ergebnissen widerspiegelt.

Insgesamt holten die Schüler der Musikschule beim **Regionalwettbewerb Jugend musiziert** vierzehn erste, sieben zweite und vier dritte Preise. In vier Kategorien wurden erste Preise **mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb** erreicht, der 2011 in Münster ausgetragen wurde.

Aufgrund ihrer hervorragenden Leistung beim Landeswettbewerb erzielte eine Gesangsschülerin der Musikschule, **Annika Hoffmann**, einen erste Preis **mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb**, der in Neubrandenburg-Neustrelitz stattfand. Hier schloss sie in der **Sparte Gesang** mit einen beachtlichen **3. Preis** ab. Begleitet wurde Annika Hoffmann von dem Pianisten **Benedikt Bürfent**.



Die jungen Künstler, Annika Hoffmann, Gesang Benedikt Bürfent, Klavier, beide Schüler der Musikschullehrerin Christa Hahn, konnten sich in der Altersgruppe sechs bei insgesamt 43 Teilnehmern aus ganz Deutschland erfolgreich behaupten.

Beim Wettbewerb **Musizierende Jugend im Rhein-Sieg-Kreis** waren 59 Schüler der Musikschule beteiligt. Herausragend auch in diesem Jahr wieder die Leistung des Kammerorchesters der Musikschule. Die jungen Musiker erspielten einen 1.Preis mit der Höchstpunktzahl.

Studienvorbereitende Ausbildung

Eine weitere Möglichkeit der Begabtenförderung, neben dem **Einzelunterricht** und der **Teilnahme an Konzerten und Wettbewerben**, bietet die **SVA-Abteilung** (SVA = Studienvorbereitende Ausbildung).

In dieser Einrichtung werden die jungen Musiker auf ein späteres Musikstudium vorbereitet.

In einer Aufnahmeprüfung müssen die Bewerberinnen und Bewerber Fähigkeiten nachweisen, die bei entsprechender Förderung eine Zulassung zu einem Musikstudium erwarten lassen.

Neben dem 45minütigen Einzelunterricht im Hauptfach erhalten die Mitglieder dieser Abteilung 30minütigen kostenlosen Einzelunterricht in einem instrumentalen Nebenfach und ebenso kostenfreien Unterricht in Theorie und Gehörbildung. Zwischenprüfungen, die zweimal im Jahr stattfinden sowie die Teilnahme an Schülerkonzerten gewährleisten eine regelmäßige Leistungsüberprüfung und sind für die Schüler der Studienvorbereitenden Ausbildung verbindlich.

Dieses Angebot, das 2011 fünfzehn Schülerinnen und Schüler der Musikschule in Anspruch nahmen, wird durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

3. Sozialer Auftrag der Musikschule

Wie bereits zu Beginn des Jahresberichts erwähnt, stellt die **musikpädagogische Arbeit mit Menschen mit Behinderungen** ein besonderes Angebot der Musikschule dar.

Seit 1981 ist die Behindertenarbeit wesentlicher Bestandteil des Unterrichts. Mit Musik will die Musikschule in ihrem **integrativen Angebot** Berührungängste abbauen und die Schüler in ihrer persönlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung unterstützen und fördern.

Aufgrund der unterschiedlichen Art und Schwere der Behinderungen liegt es in der Natur der Sache, dass der Unterricht sich an den individuellen Möglichkeiten des Schülers orientiert und somit eine über das normale Maß hinausgehende Differenzierung erfordert. Ziel ist das **gemeinsame sowie das individuelle Musizieren**. Die Arbeit in integrativen Gruppen steht hierbei gleichberechtigt neben behindertenspezifischem Einzel- und Gruppenunterricht. Der Unterricht ist Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft.

Die Musikschule der Stadt Sankt Augustin war mit diesem Angebot vor 30 Jahren ihrer Zeit weit voraus. Erst 9 Jahre später, am 12. Mai 2000, verabschiedete der **VdM** Verband deutscher Musikschulen eine „**Empfehlung für die Arbeit mit Behinderten an Musikschulen**“ von bleibender Aktualität. Darin forderte der Verband die Musikschulen und ihre Träger auf, den **Musikunterricht für Menschen mit Behinderungen** engagiert zu fördern.

2011 wurden insgesamt 56 (Vorjahr 66) Menschen mit Behinderungen in den Fächern Musikalische Früherziehung und Grundausbildung, Eltern und Kind Gruppe, Chor, Ensemblespiel, Klavier, Schlagzeug, Saxofon, Akkordeon, Keyboard, und Blockflöte unterrichtet.

Die Musikschule arbeitet eng mit der **Heinrich-Hanselmann-Schule** und mit dem **Haus Erlengrund** in Sankt Augustin-Mülldorf zusammen. Weitere Kooperationen bestehen mit den Wohnheimen **Karren e.V.**, **Wellenstraße**, **Hephatha** in Sankt Augustin und Siegburg und **Neues Leben** in Hennef.

Außerdem führt die Musikschule einen Kurs der Musikalischen Früherziehung in der integrativen Kindertagesstätte **Haus Kunterbunt** in Niederpleis durch,

Im Rahmen der Landesförderung wird das Angebot der Musikschule „Arbeit mit Behinderten Menschen“ ebenfalls finanziell gefördert.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zur **Inklusion** leistet die Musikschule, indem sie **Kindern aus armen Familien** den Besuch der Musikschule durch **Gebührenermäßigungen** ermöglicht.

Teilnehmer aus Familien mit drei und mehr Kindern erhalten eine pauschale Gebührenermäßigung von 10%. Dieser Nachlass wurde im vergangenen Jahr 142 (Vorjahr 151) Familien gewährt.

50% Ermäßigung erhalten Inhaber einer JuLeiCard. Dies wurde von 2 Personen in Anspruch genommen.

Für Menschen die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB erhalten ist der Musikschulunterricht kostenfrei. Die Musikschule ermöglichte im vergangenen Jahr 29 (Vorjahr 27) Familien die Unterrichtsteilnahme ohne Zahlung von Unterrichtsgebühren.

Seit Anfang April 2011 erhalten Familien mit geringem Einkommen im Rahmen des **Bildungs- und Teilhabepakets** Zuschüsse in Höhe von 10,00 Euro monatlich für den Besuch des Musikschulunterrichts an einer Musikschule.

*„Bedürftige Kinder und Jugendliche haben einen Rechtsanspruch aufs Mitmachen - bei Tagesausflügen und dem Mittagessen in Kita, Hort und Schule, **bei Musik**, Sport und Spiel in Vereinen und Gruppen. Das neue Bildungspaket der Bundesregierung unterstützt gezielt 2,5 Millionen Kinder und Jugendliche, deren Eltern leistungsberechtigt sind (<http://www.bildungspaket.bmas.de/>).“*

4. Veranstaltungen

Konzerte und Veranstaltungen sind eine sinnvolle und unverzichtbare Ergänzung der musikpädagogischen Arbeit. Hier erfahren die Schüler, dass Unterricht und entsprechendes zeitaufwendiges Üben zu einem Ergebnis führt, zu einem **gemeinsamen Musikerlebnis**.

Veranstaltungen bieten außerdem die Möglichkeit sich ein Bild von der Leistung und dem Profil der Musikschule zu machen und sie als Einrichtung der Stadt Sankt Augustin wahrzunehmen.

Sie stärken und formen das Bild der Musikschule in der Öffentlichkeit.

Zusätzlich stellen die zahlreichen Veranstaltungen eine Ergänzung und Bereicherung des städtischen Kulturangebotes dar.

- Sommerfest der Musikschule

2011 veranstaltete die Musikschule mit Unterstützung ihres Fördervereins bereits zum neunten Mal in Folge ihr großes **Sommerfest** auf dem Karl-Gatzweiler-Platz.

Den Gästen wurde von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr ein großes Musikfest mit Tanzdarbietungen geboten. Für die Kinder gab es zusätzliche Attraktionen wie Hüpfburg, Spielparcours und „face-painting“. Cafeteria, Wurstbude und Bierstand sorgten für das leibliche Wohl.



Sonntag, 17. Juli 2011, 14-18 Uhr
Karl-Gatzweiler-Platz (Markt)

- Ballettveranstaltungen

- Schülerkonzerte und Schülervorspiele,

die als Ergänzung des Unterrichts einen hohen pädagogischen und sozialen Stellenwert haben und zudem einen Einblick in die geleistete Arbeit der Ballett-, Gesang- und Instrumentalklassen ermöglichen.

- Lehrerkonzerte - Musikschullehrer in Concert

Diese attraktive Konzertreihe ist 1998 eingerichtet worden. Sie eröffnet den Musikschullehrern eine zusätzliche Möglichkeit der Präsentation und stellt den Interessenten und Freunden der Musikschule die Persönlichkeit und das künstlerische Betätigungsfeld der an der Musikschule angestellten Lehrkräfte vor.



- Live im Forum

Die Veranstaltungsreihe **Live im Forum** wurde 2003 ins Leben gerufen. Hiermit unterstützt die Musikschule die örtliche Musikszene und bietet Musikern aus den Bereichen Jazz-, Rock- und Popmusik eine zusätzliche attraktive Auftrittsmöglichkeit.

- Externe Veranstaltungen

wie die Mitwirkung an Schulfesten und sonstigen Veranstaltungen der allgemeinbildenden Schulen und sozialen Einrichtungen in Sankt Augustin, Ausstellungseröffnungen, Veranstaltungen von Verwaltung und Politik.



5. Internationale Kontakte der Musikschule

Schülerinnen und Schüler der Musikschule zu Gast in Szentes

Vom 31.05. bis zum 05.06.2011 besuchte das Jugendsinfonieorchester der Musikschule unsere ungarische Partnerstadt Szentes. Ein besonderes Highlight war die musikalische Mitwirkung am Kulturfestival der Stadt Szentes.

Die teilnehmenden Jugendlichen gaben ihre Eindrücke nach der Reise im folgenden Reisebericht wieder:

Jugend-Sinfonieorchester der Musikschule auf großer Fahrt

Das große Jugend-Sinfonieorchester der Musikschule der Stadt Sankt Augustin begab sich Ende Mai mit 48 Mitgliedern im Alter von 9 bis 18 Jahren auf die lange Busreise zu Sankt Augustins Partnerstadt Szentes in Ungarn. Aufgeregte Stimmen und sichtbare Vorfriede zeichneten die Stimmung vor der Abfahrt aus.

Nach überstandener Nachtfahrt gab es Frühstück in einem Hotel in Budapest und eine achtsündige Führung durch die ungarische Hauptstadt, die mit einer schönen Bootsfahrt auf der Donau endete. Dann ging es weiter nach Szentes; die Kinder und Jugendlichen wurden auf Familien verteilt und erhielten sich dort erst einmal von den bisherigen Anstrengungen.

Die Gastgeber hatten ein interessantes und anregendes Programm für die Freizeit gestaltet. Der Höhepunkt der Reise aber war die Teilnahme an dem Kulturfestival, zu dem alle Partnerstädte von Szentes eingeladen waren. Das Kammerorchester der Musikschule der Stadt Sankt Augustin spielte bei der Gala zur Eröffnung des Festivals, einer Open-Air-Veranstaltung, Werke von Mozart und Händel. Am nächsten Tag folgte das große Konzert des Sinfonie-Orchesters, aufgezeichnet vom regionalen Fernsehen, in dem die Werke erklangen, die schon bei dem großen Jubiläumskonzert anlässlich des 40jährigen Bestehens der Musikschule der Stadt Sankt Augustin im Klostergarten der Steyler Missionare zu hören waren. Das ungarische Publikum war begeistert und fasziniert von der Leichtigkeit und Spielfreude, mit der dieses sehr junge Orchester die Sinfonie mit dem Paukenschlag von Joseph Haydn und die Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel präsentierte. Für diese beiden großen Werke bekamen die jungen Musiker professionelle Unterstützung von ungarischen Trompetern, Hornisten und Fagottisten.

Das Kammerorchester spielte sehr akzentuiert und spannend das Konzert für vier Geigen und Streicher von Antonio Vivaldi.

Es war eine gelungenen Reise, die für die Kinder und Jugendlichen viele Möglichkeiten zum Kennenlernen und Austausch bot. Etliche Freundschaften wurden geknüpft und es gab ein großes Winken und Rufen, als sich der Bus nach dem Konzert auf die lange Heimreise nach Sankt Augustin machte.

Müde und erschöpft aber sehr zufrieden kamen die jungen Musiker wieder in der Heimat an, stolz, diese große Reise ohne Probleme erfolgreich gemeistert zu haben.

Jetzt hoffen alle Beteiligten auf einen baldigen Gegenbesuch der Freunde aus Ungarn und die Möglichkeit, bald wieder diese weite Reise unternehmen zu können.



Das Jugendsinfonieorchester bei einem Konzert in der Musikschule der Partnerstadt Szentes.
Dirigat: Christiane Kraus

Geplante Reise des Kammerorchesters der Musikschule nach Israel und Mewasseret Zion

Vom 07. bis zum 15.07.2012 reist das Kammerorchester der Musikschule nach Israel, um partnerschaftliche Beziehungen zu der in Mewasseret ansässigen Musikschule zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen. Im Rahmen dieser Reise wird das Ensemble einige Konzerte bestreiten.

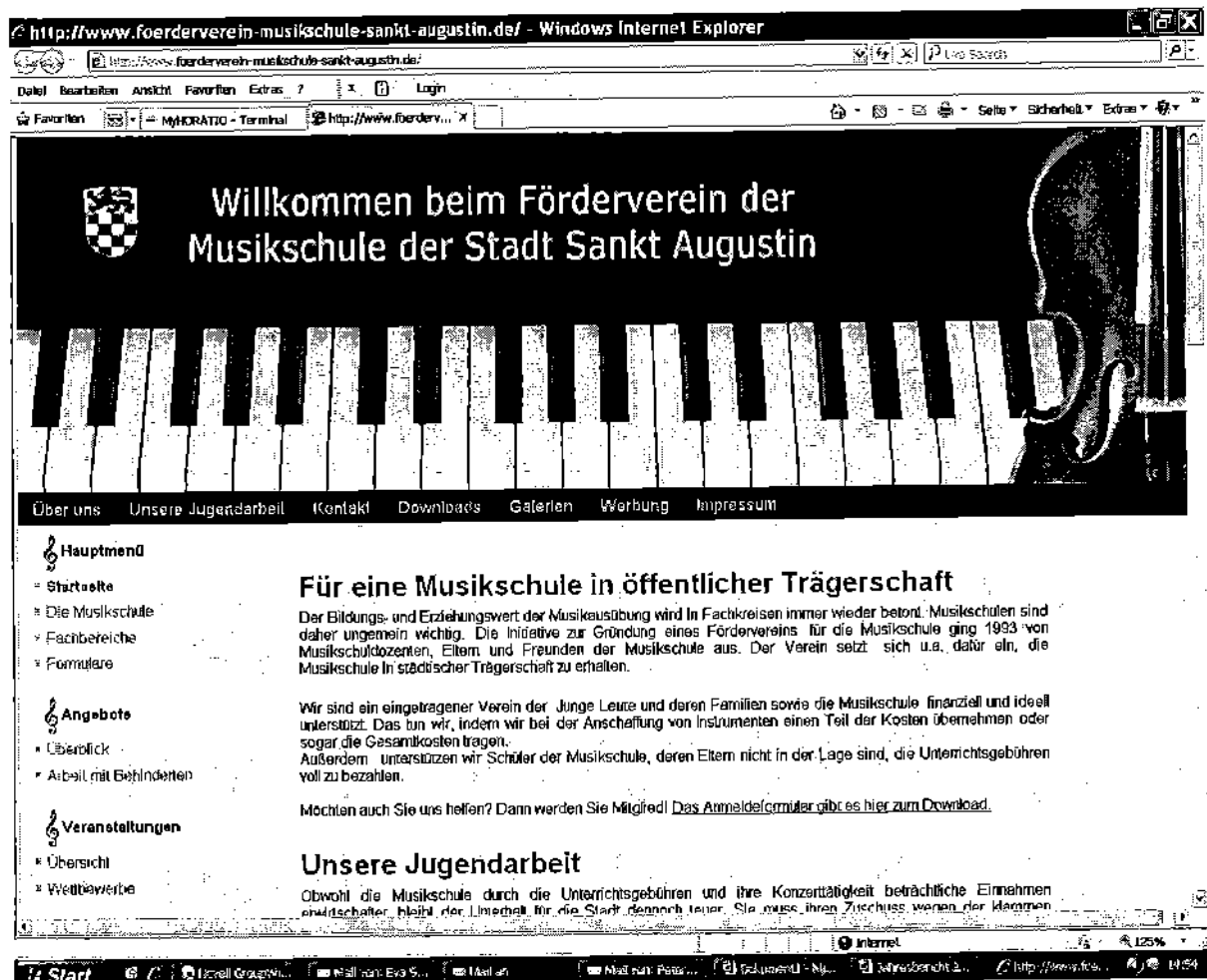
6. Förderverein der Musikschule

Eine ganz wesentliche Unterstützung erfährt die Musikschule durch die engagierte Arbeit des **Vereins der Freunde und Förderer der Musikschule der Stadt Sankt Augustin e.V.**

Zu den traditionellen Förderungsmaßnahmen zählen die

- Förderung begabter Schülerinnen und Schüler
- Förderung finanzschwacher Schüler
- finanzielle Unterstützung der Musikschule beim Instrumentenkauf
- Bewirtung bei Veranstaltungen
- Mitgestaltung des Sommerfestes

Unter www.foerderverein-musikschule-sankt-augustin.de hat der Förderverein eine eigene attraktive Homepage eingerichtet, die Wissenswertes über die Arbeit des Fördervereins enthält. Zusätzlich werden allgemeine und spezielle Informationen über die Musikschule und deren Aktivitäten angeboten.



Haushaltsplan der Stadt Sankt Augustin 2012 / 2013

Produktbeschreibung Produkt 04-04-01 Musikschule

Sankt Augustin

Produktbereich	04	Kultur
Produktgruppe	04-04	Musikschule
Produkt	04-04-01	Musikschule

Produktinformation

Organisationseinheit Fachbereich Kultur und Sport

Kurzbeschreibung Unterrichtung von Gesang-, Tanz- und Instrumentalunterricht in Form von Einzel-, Gruppen- und Ensembleunterricht.

Zielgruppen Einwohner/-innen von Sankt Augustin, Interessenten aus der Region

Auftragsgrundlage Grundlagen städtischer Kulturarbeit.

strategische Ziele Erhalt und Ausbau der Musikschule in städtischer Trägerschaft.

operative Ziele
Ausrichtung auf eine Schülerzahl von mind. 1600.
Einhaltung des festgeschriebenen Zuschussbudgets.
Einbeziehung von Menschen mit Behinderung und von sozial Benachteiligten
Stärkere Nutzung der Erfolge der Musikschule zur Prägung des Stadtbildes

Konkrete Maßn.
Angemessener Ausbau des Gruppenunterrichts bis maximal 25 %.
Abbau der Personalkosten durch den Ausbau mit freien Mitarbeitern ohne Stellenabbau, Einstellung von Honorarkräften.
Begabtenförderung, Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben im bisherigen Umfang.

Kennzahlen	Vor- Vorjahr	Vorjahr	Plan lfd. Jahr 2012	Plan lfd. Jahr 2013
Anzahl der Schüler	1.761	1.754	1.760	1.760
Anzahl der Wochenstunden	630	626	630	630
Aufwendungen je Teilnehmer in EUR	263	277	278	278
Deckungsgrad der Musikschule in %	53,8	52,6	53,0	53,0
Preisräger bei Wettbewerben *	130	110	115	115

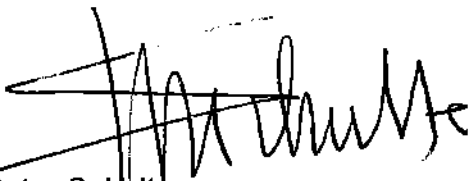
Anmerkungen * Teilnahme an Kinder-, Jugendsinfonie- und Kammerorchester

In der nachfolgenden Statistik ist die Entwicklung im Unterrichtsbereich im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. Die Statistik entspricht der Vorgabe des Verbandes deutscher Musikschulen **VdM** und ist für alle Mitgliedschulen verbindlich.

Als **Anlage** sind folgende Übersichten beigelegt:

- **Gesamtschülerzahlen**
- **VdM-Statistik**
- **Veranstaltungen im Jahr 2011**
- **Bereits durchgeführte und geplante Veranstaltungen 2012**
- **Teilnehmer/innen der Wettbewerbe 2011**
- **Lehrerliste**

Sankt Augustin, den 01.03.2012



Peter Schulte
Leiter der Musikschule



gesehen:

Marcus Lübken, Beigeordneter

Gesamtschülerzahl

Die **Gesamtschülerzahl** ergibt sich aus der Addition von:

- Absatz 8.1 Grundfächer
- Absatz 8.2 Instrumentale und vokale Hauptfächer
- Absatz 8.3 Ensemblefächer
- Absatz 8.4 Ergänzungsfächer

aus der Statistik des VdM

	31.12.2010	31.12.2011
8.1 Grundfächer	233	193*
8.2 Instrumentale und vokale Hauptfächer	948	940
8.3 Ensemblefächer** Chorgemeinschaft	225 51	190*** 47
8.4 Ergänzungsfächer (Ballett)	304	307
Insgesamt:	1.761	1.677

* Der Rückgang bei den Schülerzahlen der Grundfächer erklärt sich durch die Nichtberücksichtigung des **Instrumentenkarussells**, ein Orientierungsangebot für Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren. Der Kurs endete im September 2011 und wurde deshalb in der VdM Statistik mit Stichtag vom 31.12.2011 nicht mehr aufgeführt. Der Nachfolgekurs startete im Januar 2012 mit 39 Teilnehmern.

** In Absatz **8.3 Ensemblefächer** wird die Chorgemeinschaft der Musikschule aus finanztechnischen Gründen als eine Einheit erfasst (Schülerzahl 1). Die Mitgliederzahl der Chorgemeinschaft betrug zum Stichtag 31.12.2011 48 Personen (2010 – 52 Personen), so dass zur Gesamtschülerzahl in Absatz 8.3 47 Schüler (2010 - 51 Schüler) hinzugerechnet werden.

*** Aufgrund der Veränderungen in der Schullandschaft der allgemeinbildenden Schulen, hier insbesondere durch Einführung von G 8, werden die Schüler durch die Schule zeitlich sehr stark belastet. Zum Teil wird ein- bis dreimal pro Woche Nachmittagsunterricht durchgeführt. Für viele Musikschüler ist es deshalb nicht möglich zusätzlich zu ihrem Instrumentalunterricht noch in einem Ensemble mitzuwirken, was zwangsläufig zu einem Rückgang der Belegungen bei den Ensembles führt.

4. Angaben zu den Lehrkräften

4.1 Vergütung und Beschäftigungsumfang der Lehrkräfte (ohne Schulleiter und Stellvertreter)

andere Vergütung		Anzahl Lehrkräfte
Vergütung (EUR pro monatl. WStd.)		
BAT		23
Honorarkräfte		40
Summe andere Vergütung:		63

Summe aller Lehrkräfte: 64

Davon ohne Angaben zur Vergütung: 1

Weibliche Lehrkräfte: 32

Männliche Lehrkräfte: 32

Umfang		
vollbeschäftigt		3
teilbeschäftigt mit mindestens einer halben Stelle		3
teilbeschäftigt mit weniger als einer halben Stelle		57
Summe:		63

4.2 Wöchentliche Pflichtstundenzahl einer vollbeschäftigten Lehrkraft

Ohne "Ferienüberhang": 30,00 x 45 Minuten

7. Angaben zum Alter der Schüler und zur Schülerzahl (hier jede Person nur einmal zählen!)

Altersstufe	Geburtsjahr	weiblich	männlich	Gesamt
Elementarstufe	geb. 2005 und später	213	89	302
Primarstufe	geb. 2001 bis 2004	202	104	306
Sekundarstufe I	geb. 1996 bis 2000	249	184	433
Sekundarstufe II	geb. 1992 bis 1995	100	66	166
Erwachsene	geb. 1985 bis 1991	16	13	29
Erwachsene	geb. 1950 bis 1984	75	38	113
Erwachsene	geb. 1949 und früher	9	9	18
(ohne Geburtsdatum)		13	8	21
Gesamtschülerzahl:		877	511	1388

7.1 Warteliste

Anzahl der Schüler, die auf einen Unterrichtsplatz warten: 96

Anzahl der Wartelisteneinträge: 102

8. Angaben zu den Schüler-Belegungen und den erteilten Wochenstunden

8.1 Grundfächer

Fach/Unterrichtsart	Schüler	Gruppen	Schüler/ Gruppe	Dauer	Gesamt- minuten	Ganz- jährig
EMU/Elementarunter.	27	2	13,5	45	90	
GAB/Ensemble	19	2	9,5	60	120	Ja
GAB/Ensemble	14	2	7,0	45	90	Ja
MFE/Elementarunter.	129	14	9,2	45	630	Ja
MGA/Elementarunter.	4	1	4,0	45	45	Ja
Gesamt:	193	21	Ø9,2	Ø46,4	975	

Jahreswochenstunden (1 Wstd = 45 Min.): 21,67

8.2 Instrumentale und vokale Hauptfächer

8.2.1 Schülerbelegungen und Wochenstunden

Unterrichtsdauer	Schüler	Gruppen	Gesamt
22,5 Minuten	29	29	652,5
30 Minuten	410	410	12300
45 Minuten	501	243	10935
Gesamt:	940	682	23887,5

Jahreswochenstunden (1 Wstd = 45 Min.): 530,83

8.2.2 Fächer und Unterrichtsformen

Streichinstrumente

Fach	Einzelunterricht	Gruppe				Gesamtanzahl Schülerbelegungen	Wöchentliche Gesamtzeit in Min.	Ganz- jährig
		2er	3er	ab 4	Kombi			
Bratsche	1	0	0	0	0	1	30	Ja
Gambe	1	0	0	0	0	1	30	
Kontrabaß	9	0	0	0	0	9	262,5	Ja
Viola	5	0	0	0	0	5	165	Ja
Violine	89	10	3	0	0	102	3150	Ja
Violoncello	16	0	0	0	0	16	510	Ja
Gesamt:	121	10	3	0	0	134	4147,5	

Zupfinstrumente

Fach	Einzelunterricht	Gruppe				Gesamtanzahl Schülerbelegungen	Wöchentliche Gesamtzeit in Min.	Ganz- jährig
		2er	3er	ab 4	Kombi			
E-Baß	8	0	0	0	0	8	240	Ja
E-Gitarre	8	24	9	0	0	41	900	Ja
Gitarre	32	50	63	14	0	159	3232,5	Ja
Harfe	8	0	0	0	0	8	255	Ja
Mandoline	2	2	0	0	0	4	105	Ja
Gesamt:	58	76	72	14	0	220	4732,5	

Blechblasinstrumente

Fach	Einzelunterricht	Gruppe				Gesamtanzahl Schülerbelegungen	Wöchentliche Gesamtzeit in Min.	Ganz- jährig
		2er	3er	ab 4	Kombi			
Posaune	6	0	0	0	0	6	240	Ja
Tenorhorn	1	0	0	0	0	1	30	Ja
Trompete	13	8	3	0	0	24	675	Ja
Gesamt:	20	8	3	0	0	31	945	

Holzblasinstrumente

Fach	Einzelunterricht	Gruppe				Gesamtanzahl Schülerbelegungen	Wöchentliche Gesamtzeit in Min.	Ganz- jährig
		2er	3er	ab 4	Kombi			
Altflöte	4	0	0	0	0	4	120	Ja
Blockflöte	14	16	15	17	0	62	1215	Ja
Fagott	6	0	0	0	0	6	187,5	
Klarinette	20	6	3	0	0	29	795	Ja
Oboe	6	0	0	0	0	6	195	Ja
Querflöte	36	28	0	0	0	64	1702,5	Ja
Saxophon	28	12	0	0	0	40	1087,5	Ja
Gesamt:	114	62	18	17	0	211	5302,5	

Schlaginstrumente

Fach	Einzelunterricht	Gruppe				Gesamtanzahl Schülerbelegungen	Wöchentliche Gesamtzeit in Min.	Ganz- jährig
		2er	3er	ab 4	Kombi			
Schlagzeug	21	20	30	0	0	71	1545	Ja
Gesamt:	21	20	30	0	0	71	1545	

Tasteninstrumente

Fach	Einzelunterricht	Gruppe				Gesamtanzahl Schülerbelegungen	Wöchentliche Gesamtzeit in Min.	Ganz- jährig
		2er	3er	ab 4	Kombi			
Akkordeon	3	2	0	4	0	9	195	Ja
Keyboard	10	14	27	20	0	71	1245	Ja
Klavier	129	28	0	0	0	157	4732,5	Ja
Gesamt:	142	44	27	24	0	237	6172,5	

Sonstige Instrumente / Instrumentale Orientierungsangebote

Sonstige Instrumente / Instrumentale Unterrichtungsangebote					Gesamtanzahl Schülerbelegungen	Wöchentliche Gesamtzeit in Min.	Ganz- jährig
Fach	Einzelunterricht	Gruppe					
		2er	3er	ab 4 Kombi			
Dieser Gruppe wurden keine Fächer zugeordnet.							

Gesamt:	0	0	0	0	0	0	0	
----------------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	--

Vokaler Hauptfachunterricht

Fach	Einzelunterricht	Gruppe				Gesamtanzahl Schülerbelegungen	Wöchentliche Gesamtzeit in Min.	Ganz- jährig
		2er	3er	ab 4	Kombi			
Gesang	28	8	0	0	0	36	1042,5	Ja
Gesamt:	28	8	0	0	0	36	1042,5	

	Einzelunterricht	Gruppe				Gesamtanzahl Schülerbelegungen	Wöchentliche Gesamtzeit in Min.
		2er	3er	ab 4	Kombi		
Hauptfächer insgesamt:	504	228	153	55	0	940	23887,5

8.3 Ensemblefächer

Fach/Unterrichtsart	Schüler	Gruppen	Schüler/ Gruppe	Dauer	Gesamt- minuten	Ganz- jährig
Big Band/Ensemble	16	1	16,0	60	60	
Bläser JSO/Ensemble	5	1	5,0	45	45	Ja
Bläseraufbauorchester/Orchester frei	9	1	9,0	90	90	Ja
Chorgemeinschaft/Sängerkreis	1	1	1,0	90	90	Ja
Erwachsenenorchester/Orchester frei	14	1	14,0	90	90	
Jugendsinfonieorchester/Orchester frei	41	1	41,0	120	120	Ja
Junior Band/Ensemble	10	1	10,0	90	90	Ja
Kammermusik/Ensemble	25	3	8,3	45	135	Ja
Kinder-Streichorchester/Orchester frei	17	1	17,0	60	60	Ja
Kinderchor/Ensemble	20	1	20,0	45	45	
Percussion-Ensemble/Ensemble	5	1	5,0	45	45	
Rockband/Ensemble	4	1	4,0	90	90	Ja
Saxophon-Satz/Ensemble	3	1	3,0	90	90	Ja
Spielkreis/Elementarunter.	6	1	6,0	45	45	Ja
Sängerkreis/Ensemble	10	1	10,0	45	45	Ja
Zupfensemble/Ensemble	4	1	4,0	90	90	Ja

Gesamt: 190 18 Ø10,6 Ø68,3 1230

Jahreswochenstunden (1 Wstd = 45 Min.): 27,33

8.4 Ergänzungsfächer

Fach/Unterrichtsart	Schüler	Gruppen	Schüler/ Gruppe	Dauer	Gesamt- minuten	Ganz- jährig
Ballett/Tanz	70	9	7,8	45	405	
Ballett/Tanz	52	6	8,7	60	360	
Ballett/Tanz	27	4	6,8	90	360	Ja
Ballettvorausb./BVA Tanz	109	10	10,9	45	450	
Jazz-Dance/Tanz	13	2	6,5	45	90	Ja
Jazz-Dance/Tanz	11	2	5,5	90	180	Ja
Musiktheorie/Ensemble	17	4	4,3	45	180	Ja
Step-Tanz/Ensemble	3	1	3,0	45	45	Ja
Tanzensemble/Ensemble	5	1	5,0	90	90	Ja

Gesamt: 307 39 Ø7,9 Ø55,4 2160

Jahreswochenstunden (1 Wstd = 45 Min.): 48,00

Ensemble- und Ergänzungsfächer (8.3 + 8.4)

Schülerbelegungen:	497
Gesamtminuten:	3390
Jahreswochenstunden (1 Wstd = 45 Min.):	75,33
davon Schüler ohne Hauptfachunterricht:	91

8.5 Berechnung der Jahreswochenstunden

Gesamtminuten Grundfächer (8.1):	975
Gesamtminuten Hauptfächer (8.2.1):	23887,5
Gesamtminuten Ensemblefächer (8.3):	1230
Gesamtminuten Ergänzungsfächer (8.4):	2160
Gesamtminuten:	28252,5
Gesamtwochenstunden (1 Wstd. = 45 Min.):	627,83
Davon von hauptamtlichen Lehrkräften:	56,67
Davon von teilbeschäftigten Lehrkräften:	571,17

Veranstaltungen der Musikschule 2011

Freitag, 28.01.2011 19.30 Uhr	Duo Janssen / Maas Jazz: Saxophon / Klavier	Haus Menden
Sonntag, 30.01.2011 11.00 Uhr	Amati Trio Salz, Meissner, Kölle	Kleiner Ratssaal
Samstag, 12.02.2011 18.00 Uhr	Frisch gestrichen Fachbereichskonzert Streichinstrumente	Ratssaal
Samstag, 22.01.2011 ganztägig	Wertungsspiele Wettbewerb „Jugend musiziert“	kleiner Ratssaal
Sonntag, 23.01.2011 ganztägig	Wertungsspiele Wettbewerb „Jugend musiziert“	kleiner Ratssaal
Freitag, 25.02.2011 19.00 Uhr	Jugend musiziert Preisträgerkonzert	Schloss Birlinghoven
Samstag, 12.03.2011 18.00 Uhr	Oratorium David - Sänger, König und Poet Chorgemeinschaft	Aula der Steyler Missionare
Sonntag, 13.03.2011 17.00 Uhr	Alte Musik Musikschullehrer in Concert	kleiner Ratssaal
Freitag, 18.03.2011 19.00 Uhr	Farbenreiche Klangbilder Gitarren: Floria Nica und Jaime Velasco Ayensa	kleiner Ratssaal
Mittwoch, 30.03.2011 19.30 Uhr	Frühlingskonzert Musikschule und AEG	Albert-Einstein- Gymnasium
Donnerstag, 31.03.2011 20.00 Uhr	Konzert des Erwachsenenorchesters	Ratssaal
Sonntag, 03.04.2011 11.00 Uhr	Der kleine Kerl vom anderen Stern Kinder spielen für Kinder	Aula des Rhein-Sieg-

		Gymnasiums
Samstag, 09.04.2011 11.00 Uhr	Der kleine Kerl vom anderen Stern Kinder spielen für Kinder	Aula des Rhein-Sieg- Gymnasiums
Freitag, 06.05.2011 15.00 - 18.00 Uhr	Tag der offenen Tür	Musikschule
Sonntag, 29.05.2011 20.00 Uhr	Festkonzert Jugendsinfonieorchester	Klostergarten Steyler Mission
Samstag, 18.06.2011 20.00 Uhr	Live im Forum mit Supper's Ready Ein Beitrag der Musikschule der Stadt Sankt Augustin zum „Tag der Musik 2011“	Forum der Musikschule
Freitag, 01.07.2011 19.30 Uhr	Reed Art Saxophone Quartett Jürgen Hiekel	Haus Menden
Samstag, 09.07.2011, 19.00 Uhr	SVA-Konzert	Kleiner Ratssaal
Sonntag, 17.07.2011 14.00 - 18.00 Uhr	Sommerfest Musikschule und Förderverein	Karl-Gatzweiler- Platz / Ratssaal
Freitag, 07.10.2011 19.30 Uhr	Fine-Arts Musikschule und RSG	Ratssaal
Freitag 07.10.2011	Aktionsbühne Präsentation der Musikschule im HUMA-Markt	Huma -Markt
Samstag 08.10.2011	Aktionsbühne im HUMA-Markt	Huma -Markt
Sonntag, 09.10.2011 18.00 Uhr	Konzert des Kammerorchesters	Haus Menden
Freitag, 14.10.11 15.00 - 18.00 Uhr	Tag der offenen Tür	Musikschule

Samstag, 15.10.2011 19.00 Uhr	Musik saitenweise Fachbereichskonzert Zupfinstrumente Gäste: Mandolinenorchester Troisdorf-Spich und das Mandolinenorchester Hennef-Kurscheid	Ratssaal
Sonntag, 13.11.2011 17.00 Uhr	Jahreskonzert der Chorgemeinschaft	Katholische Pfarrkirche Sankt Augustinus
Samstag, 19.11.2011 ab 15.00 Uhr	Wettbewerb Musizierende Jugend Sparte: Jazz-, Popular- und Rockmusik	Studio
Samstag, 26.11.2011 18.00 Uhr	Best of..... Fachbereichskonzert Arbeit mit behinderten Menschen	Ratssaal
Freitag, 02.12.2011 19.00 Uhr	SVA Konzert	Kleiner Ratssaal
Samstag, 03.12.2011 19.00 Uhr	Theater um's Klavier Fachbereichskonzert Klavier und Gesang	Ratssäle
Freitag, 16.12.2011 18.00 Uhr	Weihnachtskonzert	Ratssaal

Veranstaltungen 2012

Stand: 15.02.2012

Freitag, 13.01.2012 19.00 Uhr	Wettbewerbsteilnehmer stellen sich vor	kleiner Ratssaal
Samstag, 15.01.2012 17.00 Uhr	Trigonon Jazz	Haus Menden
Freitag, 20.01.2012 19.00 Uhr	Wettbewerbsteilnehmer stellen sich vor	kleiner Ratssaal
Samstag 21.01.2012 Sonntag 22.01.2012 ganztägig	Wettbewerb „Jugend musiziert“	Musikschule und Rats- säle
Sonntag, 29.01.2012 17.00 Uhr	Amati Trio	kleiner Ratssaal
Sonntag, 12.02.2012 17.00 Uhr	Konzert Fachbereich Streichinstrumente	kleiner Ratssaal
Samstag, 25.02.2012 19.30 Uhr	Fine Herb Musiklehrer in Concert	Haus Menden
Freitag, 02.03.2012 19.00 Uhr	Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“	Schloß Birlinghoven
Sonntag, 04.03.2012 11.00 Uhr 16.00 Uhr	Ballett, Jazz & Tap Time	Aula Rhein-Sieg-Gymnasium
Freitag, 27.04.2012 19.00 Uhr	Jazz Konzert Vashchenko und Band	Haus Menden
Sonntag, 13.05.2012 14.00 bis 18.00 Uhr	Tag der offenen Tür	Musikschule

Sonntag, 10.06.2012 11.00 Uhr	Bauer Beck fährt weg MFE Kinder-Konzert	Aula RSG
Sonntag, 17.06.2012 19.00 Uhr	Konzert Jugendsinfonieorchester	Ratssaal
Sonntag, 24.06.2012 18.00 Uhr	Konzert Collegium musicum	Ratssaal
Freitag, 28.09.2012 19.00 Uhr	Akkordeonkonzert	Krypta der Klosterkirche
Samstag, 03.11.2012 18.00 Uhr	Jahreskonzert der Chorgemeinschaft	Ratssaal
Freitag, 16.11.2012 19.30 Uhr	Fine Arts 12	Ratssaal
Freitag, 14.12.2012 18.00 Uhr	Weihnachtskonzert	Ratssaal

Regional-Wettbewerb

Jugend musiziert 2011

Name	Sparte Instrument	Alters- gruppe	Platzierung Punkte	Lehrerinnen Lehrer Ensembleleiter
Solowertung				
Anton Gnedin	Klavier	II	1. Preis W 23 Punkte	Christa Hahn
Ciara Borgards	Klavier	II	1. Preis 21 Punkte	Julia Keuter
Julia Elbern	Klavier	II	2. Preis 19 Punkte	Edyta Hänsch
Marina Kuzmanovic	Klavier	III	1. Preis 21 Punkte	Eleonora Reznik
Verena Post	Klavier	III	1. Preis 21 Punkte	Eleonora Reznik
Daniel Erfort	Klavier	III	2. Preis 18 Punkte	Leopold Lipstein
Jona Tsvasman	Klavier	IV	3. Preis 15 Punkte	Julia Keuter
Anna Jung	Klavier	V	1. Preis W 23 Punkte	Eleonorar Reznik
Cuong Duy Nguyen	Klavier	V	3. Preis 13 Punkte	Edyta Hänsch
Annika Hoffmann	Gesang	V	1. Preis W 25 Punkte	Christa Hahn
Lisa Katharina Neumaier	Gesang	V	2. Preis 20 Punkte	Bettina Plankensteiner
Severin Schmitz	Schlagzeug	III	3. Preis 13 Punkte	Thomas Arens
Jean-Marie van Damme	Schlagzeug	IV	2. Preis 17 Punkte	Thomas Arens

Name	Sparte Instrument	Alters- gruppe	Platzierung Punkte	Lehrerinnen Lehrer Ensembleleiter
Ruben Cremerius	Schlagzeug	V	3. Preis 13 Punkte	Thomas Arens
Ensemble- wertung Bläserensemble				
Max Hoster	Querflöte	II	1. Preis W 24 Punkte	Martin Peth
Donata von Freymann				
Klara Herkenhöfner				
Tabitha Busse				
Streicher- Ensemble				
Martin Iza Mendez	Violine	Ib	1. Preis 24 Punkte	Christiane Kraus
Luca Neuschaefer-Rube				
Amelie Rüggeberg				
Gabriela Gusakov	Violine	Ib	1. Preis 22 Punkte	Joanna Niecikowska
Anastasia Kaletchits				
Amelie Rüggeberg	Violine	Ib	2. Preis 20 Punkte	Christiane Kraus
Janneke Neumahr				
Annika Bolte	Violine	II	1. Preis W 25 Punkte	Christiane Kraus
Chiara Krisam				
Gabriela Gusakov	Violine	II	1. Preis 21 Punkte	Joanna Niecikowska
Michelle Dick				
Barbara Post	Violine	II	2. Preis 19 Punkte	Christiane Kraus
Constanze Escherich				
Marius Müller-Fischer	Violine	III	1. Preis 22 Punkte	Christiane Kraus
Falk Borgards				
Maximilian Sommer				
Soraya Ali	Violine	IV	2. Preis 20 Punkte	Christiane Kraus
Ann-Kristin Muthmann				
Anna Giering				
Ariane Pechan				
Tabitha Krisam	Violine	Ia	1. Preis 21 Punkte	Christiane Kraus
Paulina Bolte	Cello			

Name	Sparte Instrument	Alters- gruppe	Platzierung Punkte	Lehrerinnen Lehrer Ensembleleiter
Julia Wunderlich	Violine	II	1. Preis	Christiane Kraus
Luana Lindner	Violine		21 Punkte	
Annika Bolte	Violine			
Lea Lauterjung	Viola			

W = mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb

Landeswettbewerb

Jugend musiziert 2011

vom 25. - 29.03.2011 in Münster

Name	Instru- ment	Alters- gruppe	Pkt.	Platzierung	Lehrerin/Lehrer Ensembleleiter
------	-----------------	-------------------	------	-------------	-----------------------------------

Kategorie-Solo:

Annika Hoffmann	Gesang	V	23	1. Preis W	Christa Hahn
Anna Jung	Klavier	V	19	3. Preis	Eleonora Reznik
Anton Gnedin	Klavier	II	15	mit gutem Erfolg teil- genommen	Christa Hahn

Kategorie-Ensemble

Max Hoster	Querflöte	II	23	1. Preis	Martin Peth
Donata von Freymann	Querflöte				
Klara Herkenhöfner	Querflöte				
Tabitna Busse	Querflöte				

Annika Bolte	Violine	II	19	3. Preis	Christiane Kraus
Chiara Krisam	Violine				

W = Weiterleitung zum Bundeswettbewerb

Bundeswettbewerb

Jugend musiziert 2011

in Neubrandenburg-Neustrelitz

Name	Instru- ment	Alters- gruppe	Pkt.	Platzierung	Lehrerin/Lehrer Ensembleleiter
------	-----------------	-------------------	------	-------------	-----------------------------------

Kategorie-Solo:

Annika Hoffmann	Gesang	V	19	3. Preis	Christa Hahn
------------------------	--------	---	----	-----------------	--------------

Musizierende Jugend im Rhein-Sieg-Kreis 2011

Name	Sparte Instrument	Platzierung Punkte	Lehrerinnen/Lehrer Ensembleleiter
Solowertung			
Gabriela Gusakov	Violine	1. Preis 27 Punkte	Joanna Niecikowska
Martin Iza Mendez	Violine	1. Preis 26 Punkte	Christiane Kraus
Anna Jung	Klavier	1. Preis 25 Punkte	Eleonora Reznik
Anastasia Kaletchis	Violine	2. Preis 24 Punkte	Joanna Niecikowska
Maya Cronin	Gitarre	2. Preis 24 Punkte	Bernhard Broich
Franziska Strack	Cello	2. Preis 24 Punkte	Sebastian Frick
Falk Borgards	Violine	2. Preis 23 Punkte	Christiane Kraus
Gianni Czerwinski	E-Bass	2. Preis 23 Punkte	Peter Schulte
Markus Gockel	Gitarre	2. Preis 22 Punkte	Bernhard Broich
Christopher Joel Frahnert	Gitarre	3. Preis 21 Punkte	Bernhard Broich
Nathalie Passon	Gitarre	3. Preis 19 Punkte	Floria Nica
	Begleitung		
Marina Kuzmanovic	Klavier	1. Preis 27 Punkte	Eleonora Reznik

Name	Sparte Instrument	Platzierung Punkte	Lehrerinnen/Lehrer Ensembleleiter
	Klavier 4-händig		
Marina Kuzmanovic	Klavier	1. Preis	Eleonora Reznik
Verena Post	Klavier	25 Punkte	
	Duo		
Nils Retlin	Gitarre	1. Preis	Bernhard Broich
Lennart Buchen	Gitarre	25 Punkte	
Maja Cronin	Gitarre	2. Preis	Bernhard Broich
Markus Gockel	Gitarre	24 Punkte	
	Kleine Spielkreise		
Kira Steins	Querflöte	1. Preis	Klemens Salz
Eva Hoffmann	Querflöte	25 Punkte	
Miriam Kloss	Querflöte		
	Große Spielkreise		
	Kammerorchester	1. Preis	Christiane Kraus
Soraya Ali	Violine	26 Punkte	
Annika Bolte	Violine		
Falk Killian Borgards	Violine		
Eva Elbern	Violine		
Anna Giering	Violine		
Chiara Krisam	Violine		
Luana Lindner	Violine		
Ann-Kristin Muthmann	Violine		
Marius Müller-Fischer	Violine		
Eva Ritz	Violine		
Maximilian Sommer	Violine		
Ariane Pechan	Violine		
Lea Lauterjung	Viola		
Lea Fucks	Viola		
Clarissa Lentge	Viola		
Sebastian Fasolack	Cello		
Franziska Strack	Cello		
Annabell Arndt	Kontrabass		
	Kinderorchester	1. Preis	Christiane Kraus
Zacharias Bögele	Cello	25 Punkte	
Paulina Bolte	Cello		
Jessica Deußing	Violine		
Michelle Dick	Violine		
Ulf Haupt	Cello		
Lilli Heim	Violine		
Martin Iza Mendez	Violine		
Anastasia Kaletchits	Violine		
Maike Klemmer	Violine		
Tabitha Krisam	Violine		
Johanna Meyer	Violine		
Janneke Neumahr	Violine		

Name	Sparte Instrument	Platzierung Punkte	Lehrerinnen/Lehrer Ensembleleiter
Luca Neuschaefer-Rube	Violine		
Elena von Münster	Violine		
Jamie Tombers	Violine		
Louise Salome Ueberhorst	Violine		
Christiane Unkrig	Violine		
Jeanne Widdershoven	Violine		
Florian Müller Fischer	Cello		
Nils Osmers	Cello		

Liste der Musikschullehrer

Stand: Januar 2012

	<i>Name</i>	<i>Fach</i>
01	Arens, Thomas	Schlagzeug
02	Bermpohl, Gerd-Henrich	Trompete
03	Biellauskaite, Rita	Klavier
04	Bigus, Detlef	Gitarre
05	Bündhammer, Ilona	Akkordeon Keyboard
06	Brenken, Detlef	Querflöte
07	Broich, Bernhard	Gitarre E-Gitarre
08	Engelbertz, Wolfgang	Kontrabass E-Bass
09	Fichtler, Marina	Violine
10	Frick, Sebastian	Cello Gambe
11	Graef, Ilse	GAB Blockflöte, Klavier
12	Hänsch, Edyta	Klavier
13	Hahn, Christa	Klavier Gesang, Korrepetition
14	Heckel, Hans-Dieter	Gitarre E-Gitarre
15	Henze, Gabriela	Ballett

16	Hiekel, Jürgen	Saxophon
17	Holzapfel, Francis	Schlagzeug
18	Hülsmann, Christian	Schlagzeug
19	Hwang, Bo-Ye	Gitarre
20	Janssen, Jan Michel	Saxophon Klarinette
21	Kaletchits, Lioudmila	Klavier MFE, Kinderchor
22	Kammel, Anke	Blockflöte, Cello MFE
23	Keuter, Julia	Klavier
24	Kraus, Christiane	Violine, Viola Streichorchester
25	Kühne, Michael	Keyboard, Klavier Theorie Erwachsenenorchester
26	Leykam, Andrey	Klarinette Saxophon
27	Lintzen, Raimund	Fagott
28	Lipstein, Leopold	Klavier
29	Lorenz, Lucia	MFE
30	Meyer, Angela	Gesang Klavier
31	Meyer, Walter	Klavier

		Keyboard
32	Niecikowska, Joanna	Violine
33	Nica-Henneke, Floria	Gitarre
34	Okoshi, Akira	Querflöte
35	Peth, Martin	Querflöte
36	Piecuch, Dirk	Klarinette Saxophon
37	Plankensteiner, Bettina	Gesang
38	Reintzsch, Angelika	Violine
39	Reuther, Nora	Blockflöte Querflöte
40	Reznik, Eleonora	Klavier
41	Rieser, Anja	Ballett
42	Rother-Schmidt, Barbara	Blockflöte
43	Rozanska, Julia	Posaune, Tenorhorn Klavier
44	Salz, Klemens	Querflöte
45	Schneider, Stephan	Schlagzeug
46	Schoe-Pieper, Gisela	Blockflöte
47	Schulte, Peter	Gitarre E-Gitarre, E-Bass Mandoline, Mandola

		Rockband, Zupfensemble
48	Schuster, Milena	Violine
49	Single, Johanna	Harfe
50	Stein, Dirk	Trompete Big Band, Junior Big Band
51	Sträßer, Holger	E-Gitarre
52	Vashchenko, Vladislav	Gitarre E-Gitarre
53	Volk, Sabine	Oboe MFE
54	Wahl, Andreas	Schlagzeug
55	Welters, Ursula	Klavier
56	Werdin-Mörbitz, Joanna	Violine Viola
57	Wiecek, Kordian	Keyboard Klavier
58	Wolf, Michael	Klarinette
59	Wolter, Henning	Keyboard Klavier
60	Wunz-Merkner, Birgit	Ballett / Stepp/ Jazz-Dance
61	Wurm, Stefan	Chorgemeinschaft
62	Yamashita, Mitsuyo	Gitarre

Sitzungsvorlage

Datum: 10.10.2011

Drucksache Nr.: 11/0409

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss	22.11.2011	öffentlich / Entscheidung
Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss	20.03.2012	öffentlich / Kenntnisnahme

Betreff

Aufstellung eines Denkmalpflegeplans gemäß § 25 Denkmalschutzgesetz (DSchG)

Beschlussvorschlag:

1. Der Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Aufstellung und Fortschreibung eines Denkmalpflegeplans nach § 25 DSchG für die Haushaltsjahre 2012 bis 2014 und dessen Fortschreibung unter Hinzuziehung externen Sachverständes.
2. Der Kultur- Sport- und Freizeitausschuss nimmt die Beauftragung der Verwaltung zur Aufstellung und Fortschreibung eines Denkmalpflegeplans nach § 25 DSchG für die Haushaltsjahre 2012 bis 2014 und dessen Fortschreibung unter Hinzuziehung externen Sachverständes zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Nach Inkrafttreten des Denkmalschutzgesetzes NRW (DSchG) 1980 begann die Untere Denkmalbehörde der Stadt mit ersten Eintragungsverfahren. Die Masse der Eintragungen erfolgte dann Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre nachdem das Amt für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR) die systematische Inventarisierung (Aufnahme der denkmalwerten Objekte) für das Stadtgebiet abgeschlossen hatte. Diese Phase des städtischen Denkmalschutzes wurde mit der Broschüre „Städtebau im Gespräch – Denkmalpflege in Sankt Augustin“ gewürdigt und im Wesentlichen abgeschlossen. In der Folgezeit wurden im Vergleich hierzu nur noch wenige aber nicht weniger bedeutende Eintragungen vorgenommen.

Über diese Kernaufgabe des Denkmalschutzes hinaus, den die Untere Denkmalbehörde wahrnimmt, ist die Stadt durch den § 25 DSchG aufgefordert im Bereich der Denkmalpflege konzeptionell zu arbeiten. Im Gegensatz zum Denkmalschutz ist dies eine Angelegenheit der kommunalen Selbstverwaltung.

- § 25 Abs.1 DSchG „Die Gemeinden sollen Denkmalpflegepläne aufstellen und fort-schreiben“

Gerade in einer Stadt wie Sankt Augustin, die im Verhältnis zu anderen Städten nicht durch eine große Anzahl schützenswerter Einzelobjekte in Erscheinung tritt ist die Bewahrung historischer Zusammenhänge und Bezüge überaus wichtig. Hierzu bedarf es der Denkmalpflegeplanung, die sich mit den gewachsenen Strukturen der Umgebung beschäftigt, die unsere Umwelt entscheidend prägen. Diese Strukturen – unabhängig ob sie gebauter Umwelt oder der Landschaft entstammen – sind in ihrer Gesamtheit wichtige Vorgaben. Sie beeinflussen nicht nur das Erscheinungsbild des Ortes, sondern sind auch Grundlage und Maßstab für Planungsentscheidungen. Mit diesem Instrument können die Belange der Denkmalpflege frühzeitiger und umfassender in die städtische Entwicklungs- und Bauleitplanung eingebracht werden, als dies bisher bei der vorherrschenden, isolierten Betrachtungsweise in Bezug auf Einzelobjekte möglich war. Eine weitere Notwendigkeit der Denkmalpflegeplanung ergibt sich aus dem langen Zeitablauf seit der Inventarisierung. Eine letzte Gesamt-schau der Sankt Augustiner Denkmäler wurde anlässlich der o.a. Broschüre 1990 durchge-führt. Seit dieser Zeit sind 21 Jahre vergangen ohne dass die Möglichkeit bestanden hätte anhand einer Konzeption (Denkmalpflegeplanung) erforderlichen Handlungsbedarf systematisch zu überprüfen. Obwohl in dieser Zeit auch neue Denkmäler hinzugekommen sind, gilt das Gleiche für das Sichten des Stadtgebietes in Bezug auf denkmalwerte und erhal-tenwerte Substanz.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass es einer neuen Sicht

- auf die historischen Zusammenhänge und Bezüge im Umfeld denkmalwerten und erhaltenswerten Bestandes (hierunter sind auch Befunde der Bodendenkmalpflege zu verstehen)
- auf die noch zu schützende denkmalwerte und erhaltenswerte Substanz
- sowie auf die daraus resultierenden Handlungsoptionen

bedarf.

Mit seinen in § 25 DSchG festgelegten Bestandteilen

- der Bestandaufnahme und Analyse des Gebietes der Gemeinde unter siedlungsge-schichtlichen Gesichtspunkten,
- der Darstellung der Bau- und Bodendenkmäler, der Denkmalbereiche, der Gra-bungsschutzgebiete sowie – nachrichtlich – der erhaltenswerten Bausubstanz und
- des Planungs- und Handlungskonzept zur Festlegung der Ziele und Maßnahmen, mit denen der Schutz, die Pflege und die Nutzung von Denkmälern im Rahmen der Stadtentwicklung verwirklicht werden soll

ist der Denkmalpflegeplan das Instrument um diese Sicht auf die Dinge zu ermöglichen und den Zielen und Erfordernissen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Kontext der Stadtentwicklungsplanung zur Geltung zu verhelfen. Der Denkmalpflegeplan gehört zu den informellen kommunalen Planungsinstrumenten und bedarf zur Erreichung seiner Ziele der städtischen Bauleitplanung. Er besitzt somit keine unmittelbare Rechtswirkung und soll-te deswegen vom Rat beschlossen werden, um die Ziele und Maßnahmen im Rahmen der Selbstbindung in der Bauleit- und sonstigen Planungen umzusetzen.

Auf Grund des zu erwartenden Umfangs einer erstmaligen Aufstellung des Denkmalpflegeplanes (z.B. Darstellung der historischen Entwicklung der einzelnen Ortsteile, Begehung aller historischen Bereiche im Stadtbezirk, mögliche Ergänzungen in der Denkmalliste, Auswertung der Bestanderhebung) ist es jedoch unvermeidbar, diese durch einen externen Dienstleister begleiten zu lassen. Ferner wäre der zeitliche Ansatz mit zweieinhalb bis drei Jahren anzusetzen. Die insgesamt anfallenden Aufwendungen belaufen sich zum jetzigen Zeitpunkt auf voraussichtlich ca. 36.000 EUR. Die Aufstellung des Denkmalpflegeplans wird jedoch mit Mitteln aus der Denkmalpflege des Landes NRW gefördert. Die Verwaltung hat die Fördermöglichkeiten mit der zuständigen Stelle bei der Bezirksregierung Köln erörtert. Vom Grundsatz her wird eine Förderung in Aussicht gestellt. Die Förderhöhe liegt zwischen 50 und 66%. Über die genaue Höhe einer eventuellen Förderung konnte bei der Bezirksregierung noch keine Aussage gemacht werden, da der Fördersatz in der Regel bei 50% liegt eine solche Maßnahme in der Region aber auch schon mit einem Satz von zwei Dritteln gefördert wurde. Die Verwaltung hat einen entsprechenden Förderantrag bereits gestellt um noch an den Fördermaßnahmen 2012 teilnehmen zu können.

Entsprechend der voraus gegangenen Ausführungen schlägt die Verwaltung vor, die Aufstellung und Fortführung eines Denkmalpflegeplans im Sinne des § 25 DSchG für die Stadt Sankt Augustin für den Zeitraum 2012 bis 2014 zu beschließen und entsprechend qualifizierte Büros zur Abgabe eines Angebotes aufzufordern.

In Vertretung

gez. Rainer Gieß

Erster Beigeordneter

Die Maßnahme

- ☐ hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
☒ hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf 36.000,00 €.

☐ Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

- ☐ Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
☐ über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
☐ über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 3 / Fachbereich 3 - Kultur und Sport

Sitzungsvorlage

Datum: 01.02.2012

Drucksache Nr.: 12/0050

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss	20.03.2012	öffentlich / Vorberatung
Rat	18.04.2012	öffentlich / Entscheidung

Betreff

Zahlung von Zuschüssen an die öffentlichen Büchereien in Sankt Augustin

Beschlussvorschlag:

Der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Sankt Augustin folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Rat der Stadt Sankt Augustin beschließt, dass nachstehende öffentliche Büchereien in Sankt Augustin im Jahr 2012 einen Zuschuss in Höhe von jeweils 900,00 € erhalten:

1. Kath. öffentliche Bücherei St. Maria Königin, Sankt Augustin-Ort;
2. Kath. öffentliche Bücherei St. Mariä Heimsuchung, Mülldorf;
3. Kath. öffentliche Bücherei St. Augustinus, Menden;
4. Ev. öffentliche Bücherei, Niederpleis und Mülldorf;
5. Kath. öffentliche Bücherei St. Martinus, Niederpleis;
6. Kath. öffentliche Bücherei St. Anna, Hangelar;
7. Ev. Gemeindebücherei, Hangelar.

Eine Auszahlung darf erst erfolgen, wenn die Höhe der freiwilligen Leistungen für das Jahr 2012 nach Abstimmung mit der Kommunalaufsicht feststeht und diese Zuschüsse nicht verändert werden.

Ein Verwendungsnachweis über die Neuanschaffung von Büchern und Medien im Jahre 2012 ist zu erbringen. Der Zuschuss darf die Aufwendungen nicht übersteigen. Die Gesamtaufwendungen sollen jeweils mindestens 1.800,00 € betragen.“

Sachverhalt / Begründung:

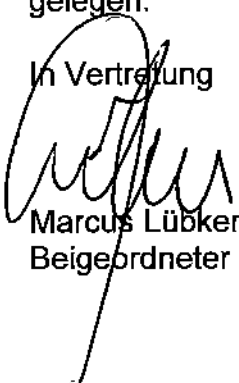
Gemäß § 5 der Richtlinien der Stadt Sankt Augustin über die Förderung des Vereinswesens außerhalb des Sportbereiches können öffentliche Büchereien in der Stadt Sankt Augustin Zuschüsse für Neuanschaffungen erhalten. Entsprechend der im Haushalt 2012 bereitstehenden Mittel beträgt der Zuschuss für jede Bücherei 900,00 €.

Für Neuanschaffungen (Bücher und andere Medien) im Jahre 2011 wurden von den bezuschussten Büchereien Ausgaben in folgender Höhe nachgewiesen:

Nr.	Bücherei	Gesamtausgaben	Medien- bestand 2009	Medien- bestand 2010	Medien- bestand 2011	ausgeliehene Medien 2011
1.	Kath. öffentl. Bücherei St. Maria Königin, Sankt Augustin-Ort	5.155,22 €	6.803	6.670	6.731	7.227
2.	Kath. öffentl. Bücherei St. Maria Heimsuchung, Sankt Augustin-Mülldorf	1.847,11 €	4.635	4.564	4.498	6.376
3.	Kath. öffentl. Bücherei St. Augustinus, Sankt Augustin-Menden	4.913,13 €	5.864	5.558	6.028	8.628
4.	Ev. öffentl. Bücherei, Sankt Augustin-Niederpleis und Mülldorf	2.974,29 €	6.962	6.564	6.712	4.400
5.	Kath. öffentl. Bücherei St. Martinus, Sankt Augustin-Niederpleis	1.965,82 €	6.990	7.090	7.212	16.614
6.	Kath. öffentl. Bücherei St. Anna, Sankt Augustin-Hangelar	6.568,23 €	11.620	11.451	11.001	15.523
7.	Ev. Gemeindebücherei, Sankt Augustin-Hangelar	1.803,36 €	6.533	6.248	5.994	8.803

Die Rechnungsbelege über die Anschaffung der neuen Medien haben der Verwaltung vorgelegen.

In Vertretung


 Marcus Lübken
 Beigeordneter

Die Maßnahme

- ☐ hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
☒ hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf 6.300,00 €.

☒ Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan 04-05-01 zur Verfügung.

- ☐ Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
☐ über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
☐ über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

Ihr/e Gesprächspartner/in: Helga Reese

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB, 1

Federführung: 1

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am: 01.12.2011 Mü.

Antrag

Datum: 01.12.2011

Drucksachen-Nr.: 11/0507

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss	20.03.2012	öffentlich / Entscheidung

Betreff

Änderung der Friedhofs- und Bestattungssatzung der Stadt Sankt Augustin

Beschlussvorschlag:

Der Kultur- Sport- und Freizeitausschuss beauftragt die Verwaltung, eine neue Vorschrift in die Friedhofssatzung einzubringen mit der die Begründung von Grabpatenschaften ermöglicht wird. In dieser Vorschrift müssen insbesondere folgende Punkte geklärt werden:

- Definition der Grabpatenschaft
- Rechte und Pflichten des Paten
- Einebnung der Grabstätte vor Begründung der Patenschaft
- Keine Begründung der Patenschaft zur Verlängerung des Nutzungsrechts

Begründung:

Der Sinn ist, den Angehörigen die Möglichkeit zu bieten die Grabstätte ihrer Vorfahren bis

zur Weitergabe an andere Nutzer weiter zu pflegen, um einen Ort des Gedenkens zu haben.

Helga Reese

Helga Reese

Marc Knülle

Marc Knülle

B. Bilgmann

Brigitte Bilgmann

Eugenie Kok

Eugenie Kok

Aufbruch!



Fraktion Aufbruch! im Rat der Stadt Sankt Augustin

Ihr/e Gesprächspartner/in: Volker Heynisch, Wolfgang Köhler, Carmen Schmidt

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB, 3

Federführung: 3

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am: 22.11.11 Mü.

Antrag

Datum: 22.11.2011

Drucksachen-Nr.: 11/0500

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss	22.11.2011	öffentlich / Entscheidung

Betreff

Antrag zu Top 8 "Änderung von Straßennamen": Verfahren der Untersuchung von Straßennamen

In Ergänzung des von der Verwaltung zum TOP 8 vorgelegten Beschlussvorschlages und des zu diesem TOP am 21.11.2011unterbreiteten Änderungsantrages der Grünen stellen wir gem. § 12, Abs. 1 Geschäftsordnung des Rates folgenden Änderungsantrag:

Beschlussvorschlag:

Unabhängig vom Ausgang des Verfahrens in Hinsicht auf die derzeit in Frage stehenden Straßennamen ist die Festlegung einer Verfahrensweise für zukünftige Problemstellungen bei Straßennamen unverzichtbar, denn es kann immer wieder zu einer Neubewertung von Straßennamen kommen. Deshalb unterbreiten wir folgenden Beschlussvorschlag:

Eine Untersuchung zur Notwendigkeit der Änderung von Straßennamen bzw. der Berechtigung zu ihrer Beibehaltung wird ausgelöst, wenn es Hinweise gibt, dass Zweifel am Vorbildcharakter der Namenspatronin / des Namenspatrons erkennbar werden. Dann sollen folgende Verfahrensschritte ausgelöst werden:

Erster Schritt:

Genauere den Hinweis vertiefende Untersuchung anhand der vom Rat festgelegten Kriterien. Diese werden bezogen auf den Ausdruck in Handlungen, publiziertem Gedankengut bzw. künstlerischem Werk und Mitgliedschaft in Organisationen oder dadurch ausgelöste Assoziationen.

Die Kriterien sind:

- Demokratiefreundlichkeit
- Menschenverachtung

- Ablehnung und Herabsetzung der Menschenrechte
- Verherrlichung von Gewalt
- Unterstützung nationalsozialistischer oder anderer extremistischer Ideologien

Zweiter Schritt:

Abgleich belastender und entlastender Aspekte

Entlastende Aspekte können sein:

- Wirken der Namenspatronin / des Namenspatrons vor 1750^{*)}
- Unzweideutige und glaubhafte Distanzierung vom bzw. Widerruf des inkriminierten Tatbestand/es
- Neuere Erkenntnisse über das Wirken der Namenspatronin / des Namenspatrons
- Neue Bewertung schon bekannter Fakten

Dritter Schritt:

- Diskussion mit Bürgerinnen und Bürgern in einer öffentlichen Veranstaltung
- Auswertung und Bewertung durch den Kulturausschuss
- Beschlussfassung des Kulturausschusses und Beschlussempfehlung an den Rat

Vierter Schritt:

Entscheidung des Rates über

- Namensänderung
- Namensbeibehaltung mit Zusatz eines aufklärenden Schildes
- Namensbeibehaltung

Fünfter Schritt:

- Umsetzung des Beschlusses

gez. Volker Heynisch

gez. Carmen Schmidt

gez. Wolfgang Köhler

*) Stattdessen wäre auch der Zeitpunkt 1800 denkbar, weil Kant selbst als herausragender Protagonist der Aufklärung befand, sein philosophisches Werk werde erst Jahrzehnte später von den Menschen verstanden werden.